



Bewertung und Feedback im Fach Musik – Herausforderung und Chance

Bewertung und Feedback im Fach Musik – Herausforderung und Chance

Karin Wittram

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209 - 0
Fax: 03378 209 - 149
www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorin: Karin Wittram

Zu dieser Handreichung haben mit Tipps und Hinweisen beigetragen: Manuela Czyborra, Jakob Fraatz, Carl Parma, Judith Schäfer, Antje Skerra
Wir bedanken uns für die engagierte Unterstützung.

Redaktion: Karin Wittram

Gestaltung: LISUM und Anne Völkel

Satz: Dagmar Grube

Titelbild: Dr. Katja Friedrich, CC BY-NC-ND 4.0

ISBN: 978-3-944541-99-0

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2021

Genderdisclaimer

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).



Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA 4.0 zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/legalcode.de>

Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 26.01.2024 zuletzt geprüft.

Inhalt

Vorwort	6
1 Der Rahmenlehrplan Musik: Kompetenzen, Themen und Inhalte	7
2 Grundlagen einer mehrdimensionalen Bewertung und Feedback	8
Bewertungsgrundlagen	11
Wie komme ich zu einer kompetenzorientierten Leistungsrückmeldung?	17
3 Material für den Unterricht zu Feedback und Bewertung	20
Liedvortrag	20
Instrumentales Spiel	27
Bewegung/Tanz/Pantomime	33
Weitere Möglichkeiten der (Selbst-)Reflexion und des Feedbacks	37
4 Rechtliche Vorgaben zur Leistungsbewertung	45
5 Rechtliche Vorgaben und Hinweise zum Nachteilsausgleich	46
6 Literatur	47
Anhang	49

Vorwort

Wird allgemein über das Unterrichtsfach Musik gesprochen, wird zu Recht auf die Bedeutung und den großen Stellenwert von Musik in der Gesellschaft hingewiesen. Im Jahr 2018 veröffentlichte der Deutsche Kulturrat folgende Stellungnahme: „Die Bedeutung des Musikunterrichts in der allgemeinbildenden Schule erschließt sich durch die herausragende Stellung von Musik im Leben eines Menschen jeden Alters. Musik begleitet uns zu jeder Zeit [...], sie ist überall verfügbar und prägt unser Leben auf besondere Weise. Um einer Reizüberflutung durch Musik zu entgehen, bedarf es komplexer Kenntnisse über das Medium Musik. Je früher Musikerziehung im eigentlichen Sinn beginnt, desto besser gelingt die Vorbereitung auf einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit der musikalischen Umwelt.“¹ Diese musikalische Umwelt und der Umgang mit Musik sowie das Musikhören und auch das Musikmachen gehören für fast alle Menschen zu ihrem täglichen Leben. Das Deutsche Musikinformationszentrum hat ermittelt, dass ca. 14,3 Millionen Menschen in Deutschland in ihrer Freizeit musizieren oder in einem Chor singen und ungefähr 21 Stunden in der Woche hören sie Musik.

Im Musikunterricht sind Lehrkräfte nicht nur mit der anspruchsvollen Arbeit der Ausbildung von musikalischen Fähigkeiten und einer Vielzahl von Zugängen zu Musik beschäftigt, sondern auch mit der Bewertung von musikpraktischen Leistungen. Die Bewertung von musikpraktischen Leistungen ist eine Aufgabe, die viele Lehrkräfte als sehr herausfordernd ansehen. Vor allem in künstlerischen Fächern wird die Bewertung oft auch als „Beurteilung der eigenen Person“ wahrgenommen, „daher ist es wichtig, dass die Bewertung die sachlichen Kriterien differenziert transparent macht“.² Besonders die Beurteilung von Gesangsleistungen erleben die Schülerinnen und Schüler stark emotional und die Auswirkungen sind nicht selten für das ganze Leben prägend. Wie oft hört man den Satz „Ich kann nicht singen“, der sich aufgrund der Aussage einer Lehrkraft verfestigt hat. Der Spagat zwischen einer Würdigung und Wertschätzung der Leistung von Schülerinnen und Schülern und einer möglichst objektiven Bewertung zeigt immer wieder, wie schwierig eine gerechte Beurteilung ist, aber auch, wie wenig Informationsgehalt eine Zensur als Ziffer transportiert. Daher setzt sich immer mehr eine mündliche oder schriftliche Feedbackkultur durch, die den Erarbeitungsprozess, die Selbstreflexion und die Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund stellt. So lange Ziffern als Bewertung vorgegeben sind, werden Lehrkräfte sich damit auseinandersetzen müssen, wie man zu einer möglichst gerechten und transparenten Bewertung kommt und das mit einem lernförderlichen Feedback verknüpfen kann.

Ziele der Handreichung

Diese Handreichung möchte einerseits Antworten auf die verschiedenen pädagogischen Fragen zum Thema Bewertung im Musikunterricht geben und andererseits über die gesetzlichen Grundlagen und die Vorgaben des Rahmenlehrplans informieren. Zudem soll Material vorgestellt werden, das für die Lehrkräfte im Unterricht bei der Bewertung von musikpraktischen Leistungen und als Feedback einsetzbar ist.

Die Handreichung soll Lehrkräfte unterstützen, eine lernförderliche, wertschätzende und transparente Leistungsrückmeldung an Schülerinnen und Schüler zu geben. Bewertungsgrundlagen, verschiedene Formen der Rückmeldung und der Weg zu klaren Bewertungskriterien werden dabei thematisiert. Zudem werden Hinweise auf weiterführende Literatur gegeben. Sie richtet sich an neu eingestiegene und erfahrene Lehrkräfte, die sich Unterstützung bei der Bewertung wünschen.

¹ Kindt, Georg. 2018. Das Schulfach Musik, verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/kulturrat>

² Schlünzen, Wulf. o.J. Beurteilen, Bewerten, Benoten. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/schlunzen>, S. 1

1 Der Rahmenlehrplan Musik

Kompetenzen, Themen und Inhalte

Der Rahmenlehrplan Musik, der seit 2015 für Berlin und Brandenburg gilt, gibt Folgendes für die Leistungsbewertung vor: „Im Musikunterricht werden mündliche, schriftliche und musikpraktische Leistungen bewertet, deren anteilige Gewichtung die Fachkonferenz festlegt.“³

Die Fachkonferenz stimmt sich ab und bereitet für verschiedene Jahrgangsstufen Bewertungsmaßstäbe vor. Dadurch können auch bei einem Wechsel der Lehrkraft transparente Vorgaben für die Schülerinnen und Schüler vorgelegt werden, die den gesetzlichen Bestimmungen und dem Rahmenlehrplan entsprechen. Eine Abstimmung in der Fachkonferenz ist auch für den Fall von Nachfragen oder Widersprüchen von Schülerinnen und Schülern oder Eltern notwendig.

Allerdings hat das Fach Musik immer auch die Möglichkeit, bewertungsfreie Räume zu schaffen. Der Rahmenlehrplan gibt zudem vor: „Die musikalische Leistungsdarstellung muss nicht zwingend eine Bewertung nach sich ziehen. Um den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich auf ungewohnte Herausforderungen einzulassen, Grenzen zu überschreiten und neue Wege zu erproben, gibt es im Musikunterricht immer wieder auch Freiräume, die ohne Bewertung bleiben.“ Auch die Frage der Bewertung von außerschulisch erworbenen Fähigkeiten, die im Musikunterricht häufig eine Rolle spielen, ist geregelt: „Außerhalb der Schule erworbene musikalische Fähigkeiten können in die Bewertung eingehen, wenn sie den Unterricht bereichern.“⁴ Es liegt im Ermessen und in der Professionalität der Lehrkraft, zu beurteilen, inwieweit außerschulische Leistungen den Unterricht bereichern.

Der Rahmenlehrplan für das Fach Musik ist in drei Kompetenzbereiche aufgeteilt:

- Wahrnehmen und deuten
- Gestalten und aufführen
- Reflektieren und kontextualisieren

Die Themen und Inhalte gliedern sich in fünf Themenfelder:

- Grundlagen der Musik
- Form und Gestaltung
- Gattungen und Genres
- Wirkung und Funktion
- Musik im kulturellen Kontext

Durch die Verknüpfung der Themen und Inhalte mit den jeweiligen Kompetenzen auf den Niveaustufen A-H wird das schulinterne Curriculum für den Musikunterricht erarbeitet. Die Bewertung erfolgt jeweils auf der Niveaustufe, auf der in der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtet wird: „Im schulinternen Curriculum dienen die Standards als Grundlage für die Festlegungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Unterricht.“⁵ „Das Niveaustufenmodell gibt Auskunft darüber, wie weit die einzelnen Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern zu einem bestimmten Zeitpunkt entwickelt sein müssen bzw. sollen. Sie haben keinen direkten Bezug zu einer bestimmten Notenstufe.“⁶

Eine Besonderheit im Fach Musik ist, dass das Beurteilen von musikalischen Leistungen nicht nur im Zusammenhang mit der Vergabe von Zensuren durch die Lehrkraft vorkommt. Die Beurteilung von Musik und musikalischen Leistungen durch Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen von 1-10 wird darüber hinaus in verschiedenen Standards unter dem Kompetenzbereich „Musik beurteilen“ thematisiert und ist dadurch Bestandteil des Unterrichts:

³ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin und Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Hrsg., 2015. Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Berlin und Brandenburg (RLP). Berlin, Potsdam, Teil C, Musik, S. 20. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/rfpmusik>, S. 20

⁴ RLP 1-10, Teil C, Musik, S. 21

⁵ RLP 1-10, Teil C, Musik, S. 11

⁶ LISUM (Hrsg.), 2015. Fragen & Antworten zur Leistungsbewertung im Zusammenhang mit dem neuen Rahmenlehrplan 1-10 für das Land Brandenburg. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/faqleistungsbeurteilung>, S. 2

„Die Schülerinnen und Schüler können

- sich wertschätzend über musikalische Leistungen äußern (A/B)
- begründen, was ihnen an einem Musikstück gefällt und was sie verändern würden (C)
- in musikpraktischen Erarbeitungsprozessen konstruktive Vorschläge machen (D)
- Qualitätsansprüche für eigene musikalische Aufführungen formulieren (E/F)
- Musikstücke und Aufführungen nach vorgegebenen Kriterien einschätzen und Werturteile differenziert begründen (G/H)⁷

Das bedeutet, dass der Musikunterricht auch die Bewertung und Beurteilung von Musik von Anfang an einbezieht. Es bedeutet nicht, dass sich Schülerinnen und Schüler zwingend gegenseitig bewerten, sondern sie können auch ein Hörbeispiel im Unterricht kommentieren und bewerten. Um Schülerinnen und Schüler in der Selbst- und Fremdbewertung zu unterstützen, wurde für diese Handreichung Material erarbeitet, das für den Unterricht eingesetzt und angepasst werden kann. Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg sind zur Unterstützung von Lehrkräften auch kurze Aufgaben veröffentlicht worden, die die verschiedenen Standards abbilden.⁸

2 Grundlagen einer mehrdimensionalen Bewertung und Feedback



Haltung und Respekt

Für die Vergabe von Zensuren und/oder Feedback ist eine respektvolle und wertschätzende Haltung gegenüber den Leistungen der Schülerinnen und Schülern sehr wichtig. Auch die Einbindung von Schülerinnen und Schülern in diesen Prozess fördert die Wertschätzung gegenüber ihren Leistungen. Gleichzeitig muss diese Haltung auch von Schülerinnen und Schülern akzeptiert und gelebt werden. Haltung bedeutet auch, dass Lehrkräfte versuchen, Bildungsungerechtigkeiten abzubauen und allen Schülerinnen und Schülern gleichermaßen wertschätzend gegenüberzutreten.

Die Lehrkraft entscheidet über die endgültige Bewertung und kann mit den Schülerinnen und Schülern Regeln zur Kommunikation über die Bewertung vereinbaren. Dazu gehört auch, dass Feedback nicht nur von den Lehrenden an die Lernenden gegeben wird, sondern dass ein gegenseitiges Feedback zugelassen und geübt wird. Der Respekt der Lehrkraft äußert sich auch in der äußeren Form von Rückmeldungen. Sie sollten sprachlich korrekt sein und die Lehrkraft sollte Bildungs- und Fachsprache nutzen und Wert darauf legen, dass die Schülerinnen und Schüler die Verwendung dieser Sprache in ihren Rückmeldungen üben. Dazu kann man den Schülerinnen und Schülern Hilfestellungen geben, zum Beispiel in Form von Feedbackbögen.¹⁰ Schriftliche Rückmeldungen der Lehrkraft müssen leserlich und verständlich sein. Bei der Erstellung von Material zur Leistungsfeststellung kann die Lehrkraft den Platz für Rückmeldungen schon einplanen.

⁷ RLP 1-10, Teil C, Musik, S. 17

⁸ Siehe unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/musik/materialien>

⁹ Abb.: <https://cocomaterial.com/results?q=book>

¹⁰ Ein Beispiel findet sich auf Seite 42

Das können bei jüngeren Schülerinnen und Schülern auch Piktogramme sein, die markiert werden. Beispiele für Piktogramme finden sich im Materialteil und auf verschiedenen Seiten im Internet.¹¹ Der Respekt gegenüber Leistungen zeigt sich insgesamt eher in einer mündlichen oder schriftlichen Rückmeldung als in einer Ziffer. Eine kurze Nachricht mit einem Lob in das Hausaufgabenheft kann manchmal mehr Motivation und Lernfreude bewirken als eine Ziffer unter einer Leistungskontrolle.

„Growth mindset“ oder „Fixed mindset“? – Auf das „Mindset“ kommt es an¹²

Die Begriffe „Growth mindset“ und „Fixed mindset“ wurden von der US-amerikanischen Psychologin Carol Dweck geprägt und bezeichnen verschiedene Selbstbilder von Menschen, die sie in ihrer Entwicklung entweder fördern oder hemmen können. Ein „Growth mindset“ bedeutet die Haltung und Fähigkeit, dass sich jeder Mensch weiterentwickeln kann und durch Anstrengung eigene Ziele erreichen kann. Wer durch ein „Fixed mindset“ geprägt ist, denkt, dass alle Fähigkeiten aufgrund von Talent vorgegeben sind und das Scheitern an einer Aufgabe dieses fehlende Talent bestätigt.

Erfahrungsgemäß ist das „Fixed mindset“ und eine mangelnde Anstrengungsbereitschaft etwas, was viele Lehrkräfte bei ihren Klassen beklagen. Lehrkräfte können durch ihre Haltung und den Aussagen gegenüber den Schülerinnen und Schülern versuchen, ein „Growth mindset“ zu fördern. Das können sie insbesondere dadurch fördern, dass sie reflektieren, welches eigene Selbstbild sie geprägt hat, da dieses oft, bewusst oder unbewusst, an Schülerinnen und Schüler weitergegeben wird. Das „Growth mindset“ vermittelt den Schülerinnen und Schülern, dass sie etwas noch nicht können, aber sich und ihre Leistungen verändern können. Die Leistungen anderer werden dazu als Ansporn genommen. Ein „Fixed mindset“ bedeutet, dass die Haltung, etwas nicht zu können, als unveränderlich angesehen wird.

Wenn über das Fach Musik gesprochen wird, ist die Haltung, dass Musik ein „Talentfach“¹³ sei, immer noch bei vielen Schülerinnen, Schülern und Eltern verfestigt. Dabei ist der Begriff „Talent“ sehr umstritten und es stellt sich die Frage, wer darüber entscheidet, ob jemand Talent hat. Die Lehrkraft? Die Schülerin oder der Schüler? Die Eltern oder andere Verwandte? In einer Untersuchung zeigte sich, dass die Annahme, sie hätten Talent, von der „sozioökonomischen Herkunft“ des jeweiligen Kindes oder Jugendlichen abhängig ist: „Um die Zusammenhänge von sozioökonomischer Herkunft und Selbstwahrnehmung zu untersuchen, führte das Team [...] sechs Studien mit über 3.000 Menschen in verschiedenen Ländern durch. Schon bei 14-jährigen Schülerinnen und Schülern mit niedrigem sozioökonomischem Hintergrund zeigte sich dabei eine sozialisierte Verzerrung der Selbstwahrnehmung. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler hielten sich selbst dann für weniger talentiert, wenn sie genauso gute Noten wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler vorweisen konnten.“¹⁴ Im Musikunterricht wird nicht das jeweilige „Talent“ bewertet. Das würde bedeuten, dass Lehrkräfte die Leistung positiv bewerten, die sie für musikalisches Talent halten. Lehrkräfte sollen den Inhalt und die Kompetenz(entwicklung) bewerten, sowie die Umsetzung dessen, was sie oder er im Unterricht gelernt hat. Ein talentiertes Kind muss nicht unbedingt im Fach Musik eine bessere Leistung als ein scheinbar untalentiertes Kind erbringen. „Talentfach“ bedeutete auch, dass sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler in einem „Fixed mindset“ blieben. Das hieße, dass Können oder Nichtkönnen unabänderliche Tatsachen seien. Um von einem vermeintlichen „Talentfach“ zu einem lernförderlichen Unterricht zu kommen, können Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler ermuntern, sich beispielsweise nach einer Präsentation selbst zu loben bzw. die eigenen Erfolge zu würdigen ("Was ist mir gut gelungen?"). Das muss nicht immer eine fachliche Anerkennung sein, sondern das freie Sprechen, der Blick in das Publikum und eine gut zu hörende Stimme verdienen ebenfalls ein positives Feedback. Förderlich ist ebenfalls, auch die gegenseitige Bewertung immer mit einem positiven Feedback beginnen zu lassen. ("Das hast du gut gemacht!"). Die Hinweise und Fragen werden dann im Anschluss vorgetragen. Das bedeutet nicht die Abkehr von jeglicher Kritik, aber gerade künstlerische Darbietungen sind eng mit Emotionen verknüpft. Eine Ermutigung, sich weiter anzustrengen und eine Anerkennung für die Anstrengung und das Erreichte bewirkt dabei oft mehr als eine Note am Abschluss einer Leistungsabfrage.

¹¹ Dabei bitte auf die Urheberrechte achten.

¹² Dweck, Carol, 2017. Selbstbild: Wie unser Denken Erfolge oder Niederlagen bewirkt. Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl stärken. München

¹³ Interview mit Andreas Jantowski, Direktor des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), 2023. Notengebung und Talentfächer. Verfügbar unter: <https://bildung.thueringen.de/aktuell/notengebung-und-talentfaecher>

¹⁴ News4teacher (Hrsg.), 2023. Wenn talentierte Schüler (aufgrund ihrer sozialen Herkunft) nicht an sich glauben. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/news4teachers>

Zensuren und/oder Feedback?

Leistungen durch Zensuren sichtbar zu machen, sind „der Dreh- und Angelpunkt von Anerkennung und Misserfolg beim Schulbesuch und in jeder Bildungsbiografie“. ¹⁵ Die Vergabe von Zensuren ist an den meisten Schulen und in den meisten Jahrgangsstufen dafür die Norm. Dabei sollte jede Lehrkraft daran denken, dass „ein solches Bewertungssystem [mit Ziffern] auf Selektion und Wettbewerb setzt: Jeder erhält seinen Platz in der Gesellschaft entsprechend seiner Leistung. Bis heute misst die tradierte Schule Leistungen mittels Ziffernnoten, die erbrachten Leistungen werden auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet. So entsteht der Eindruck von Objektivität und Vergleichbarkeit. Was sie über den tatsächlichen Entwicklungsstand eines Lernenden aussagen, ist jedoch umstritten.“ ¹⁶ Der Informationsgehalt von schriftlichem und mündlichem Feedback ist deutlich höher. Dabei sollte das Feedback sich nicht auf eine Zustandsbeschreibung oder die Person der Schülerin oder des Schülers beschränken, sondern den Prozess und den Erfolg dabei in den Blick nehmen: „Feedback [...] enthält lernrelevante Informationen, es bezieht sich auf den Weg bzw. die Lücke, die zu überwinden sind, um ein bestimmtes Lernziel zu erreichen. Lob, das sich auf das Selbst bzw. die Person des Lernenden bezieht, enthält keine lernrelevanten Informationen und sollte nicht mit Feedback vermischt werden. So können sowohl das Feedback als auch das personenbezogene Lob ihre volle positive Wirkung entfalten.“ ¹⁷ Der Vorteil von Zensuren wird in ihrer Vergleichbarkeit und der Vorbereitung auf ein wettbewerbsorientiertes Leben gesehen. ¹⁸ Die Zensur transportiert das Ergebnis einer Leistung nach außen und dadurch macht sie sichtbar, soweit möglich, wie die Leistung von außen gesehen wird. Über den Lernprozess, die Entwicklung einer Schülerin oder eines Schülers, sagt sie nichts aus.

Lernen und Leisten – Begriffsbestimmungen

Die Begriffe „Lernen“ und „Leisten“ sind von zentraler Bedeutung, wenn es um die Leistungserfassung geht. Die Methodik und Didaktik des Lernens liegen in der Hand der Lehrenden, sagt aber nichts darüber aus, wie viel die Schülerinnen und Schüler tatsächlich gelernt haben. Das Ergebnis des Lernens wird erst in der Leistung sichtbar, „durch entsprechende Verfahren der *Feststellung* oder *Erfassung* von Ergebnissen des schulischen Lernvorgangs.“ ¹⁹ Das müssen nicht nur (musik-)praktische Darbietungen, Tests und Prüfungen sein, sondern kann auch über „Lerntagebücher, Lernlandkarten, Portfolios, Kompetenzraster, Lernentwicklungsgespräche“ erfolgen. ²⁰ Erst der Wunsch nach dem sichtbaren Ergebnis des Lernens führt zu einer Leistungsbewertung, denn „Die Lernenden selbst bräuchten, um zu lernen, diese Akte der Feststellung und Erfassung von außen nicht.“ ²¹ Jede Leistungserfassung ist der Versuch, den Prozess des Lernens in einer abrechenbaren Form darzustellen.

Wer legt die Bewertungskriterien fest?

Auch wenn Lehrkräfte sich häufig allgemeingültige Vorgaben für das Fach Musik wünschen, in denen die Ausgestaltung der Bewertung, die Anzahl und das Verhältnis zwischen summativer und formativer Bewertung sowie der praktischen oder sonstigen Leistungen vorgegeben ist, bleibt es in der Hand der Fachkonferenz, diese festzulegen. ²² Besteht die Fachkonferenz aus nur einer Lehrkraft, weil sie die einzige Musiklehrerin oder der einzige Musiklehrer an der Schule ist, könnte sie Kontakt zu anderen Schulen oder Musiklehrkräften aufnehmen und sich mit diesen beraten. Auch die Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen kann durch solch eine Kooperation gestärkt werden.

Wie kann die Leistungsbewertung vorbereitet und umgesetzt werden?

Die Fachkonferenz kann am Anfang des Schuljahres einige "Bewertungseckpunkte" festlegen, z. B. die Anzahl schriftlicher und praktischer Leistungskontrollen aus verschiedenen Bereichen (Singen, Musizieren, Tanzen, Vortrag, mündliche Beteiligung). Anschließend einigt sie sich auf die Bewertungskriterien. Wenn zuerst das Lernziel bestimmt wird, im Anschluss

¹⁵ Beutel, Silvia-Iris und Hans Anand Pant, 2020. Lernen ohne Noten, Stuttgart, S. 9

¹⁶ Initiative Schule im Aufbruch, 2020. Kompass - Schule im Aufbruch - Themenbereiche einer Lernkultur der Potenzialentfaltung. Verfügbar unter: <http://schule-im-aufbruch.de>

¹⁷ Visible learning.org, 2013. Lehrerfeedback und Schülerfeedback nach Hattie

¹⁸ Siehe: Anders, Florentine, 2021. Schulnoten - ja oder nein? Verfügbar unter: <https://deutsches-schulportal.de/unterricht/schulnoten-ja-oder-nein>

¹⁹ Beutel und Pant. 2020, S. 24

²⁰ Ebenda, S. 24

²¹ Ebenda, S. 24 f.

²² Siehe Hinweis auf die Grundschulverordnung in Kapitel 4

die verschiedenen Aufgaben und Zugänge, können die Bewertungskriterien leichter vorbereitet werden. Für neu eingestiegene Lehrkräfte ist es hilfreich, die Anzahl und den Zeitraum der Bewertungen für das Halbjahr oder Schuljahr zu planen.

Die Bewertungskriterien können auch mit den Schülerinnen und Schülern vereinbart werden und die Fachkonferenz vereinbart einige Eckpunkte zur Bewertung, zum Beispiel Umfang der geforderten Leistung. Die Lehrkraft entscheidet bei der Vorbereitung mit Schülerinnen und Schülern, ob Bewertungsvorschläge angenommen werden oder nicht. Sind die Maßstäbe der Leistungserfassung geklärt, kann die Lehrkraft auch über den Zeitpunkt der Bewertung mit den Schülerinnen und Schülern sprechen oder Schülerinnen und Schüler können sich für eine Bewertung "anmelden", wenn sie meinen, dass sie jetzt genug für eine Leistungsaufgabe geübt haben. Dafür können auch bestimmte Zeiten im Unterricht eingeräumt werden. Die Lehrkraft legt vorher fest, ob es zusätzlich ein Feedback von anderen Schülerinnen und Schülern geben soll. Sie sorgt dabei für eine Umgebung, in der ein musikalischer Vortrag von der Klasse wertschätzend aufgenommen wird, z. B. durch die Sitzordnung, Ruhezeichen und Applaus am Ende.

Bewertungsgrundlagen

Als Vorbereitung auf die Bewertung bietet es sich an, die verschiedenen Arten und Funktionen von Bewertung zu kennen und sich zu überlegen, auf welcher Art man als Lehrkraft zu einer Bewertung kommt. Einerseits sollen ästhetische Ausdrucksweisen gefördert und gewürdigt werden, andererseits soll die Bewertung transparent und für Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar sein: „Der ästhetische Anspruch steht hier im Widerspruch zu den pädagogischen Prinzipien der Transparenz und Verlässlichkeit.“²³ Als Ausweg aus dem Widerspruch werden eher „reproduktive Aufgaben“²⁴ zur Bewertung herangezogen.

Grundsätzlich bleibt die Leistungsfeststellung eine anspruchsvolle Aufgabe, denn „bei allen ästhetischen Fächern und kreativen Anforderungen in anderen Fächern steht der Anspruch nach der Förderung des individuellen Ausdrucks der Schülerinnen und Schüler dem allgemeinen Anspruch nach Allgemeingültigkeit, damit Verifizierbarkeit der Beurteilungen an ästhetischen Regelwerken gegenüber.“²⁵

Formative oder summative Bewertung?

Bei der Bewertung ist es hilfreich, auf die Unterscheidung zwischen formativer und summativer Bewertungsnorm und die verschiedenen Bewertungsgrundlagen zu achten. Dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen unterschieden: „Während der Lernphase ist eine formative Leistungsrückmeldung sinnvoll, um den Schülerinnen Rückmeldung zu geben, wie ihr Lernstand ist und wie sie sich verbessern können.“²⁶ Die formative Bewertung verbindet eine Leistungsbeurteilung mit einem Feedback und zielt auf den Lernfortschritt bzw. den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler ab.²⁷ Sie ist prozessorientiert und kann auch eine Selbstreflexion einschließen. Ein Beispiel ist die Rückmeldung zum Prozess des Einübens eines Tanzes durch Schülerinnen oder Schüler. Sie wird von Fragen geleitet, wie zum Beispiel „Wo stehe ich? Was geht schon gut? Was kann ich besser machen?“.

Bei der summativen Bewertung wird am Ende einer Lerneinheit nach vorgegebenen Kriterien das Erreichen eines Lernziels überprüft. Sie ist ergebnisorientiert und wird mit einer Zensur oder einem Worturteil abgeschlossen. Ein Beispiel für eine summative Bewertung ist, dass eine fertige Tanzchoreografie nach transparenten Kriterien durch die Lehrkraft (auch unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern) bewertet und zensiert wird. Damit einher geht also auch die Frage, zu welchem Zeitpunkt die Schülerinnen und Schüler bewertet werden.

Rora und Wagener nennen die beiden Formen „geregeltete Leistungsfeststellungssituationen“, bei der spezifische Schülerleistungen ermittelt werden, und „offene Leistungsfeststellungssituationen“, bei der „aus dem laufenden Unterricht“ die Leistung ermittelt wird“, und konstatieren nach Interviews mit Lehrkräften: „Lehrende, die sich für die eine Form entscheiden, verzichten fast ganz auf die andere; keiner verwendet beide Formen gleichberechtigt nebeneinander und mehrfach

²³ Rora, Constanze und Matthea Wagner, 2010. Umgang mit Schülerleistungen im Musikunterricht, in: Zeitschrift für Grundschulforschung; Bildung im Elementar- und Primarbereich (=ZFG). 3.Jg., Heft 2: Soziales Lernen; Ästhetische Bildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 13

²⁴ Ebda., S. 13

²⁵ Schlünzen, Wulf. o.J. Beurteilen, Bewerten, Benoten, verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/schlunzen>, S. 1

²⁶ Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und Landesinstitut für Schulentwicklung, 2016. Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldung an Gemeinschaftsschulen. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/kmbw>, S. 13

²⁷ Siehe LISUM (Hrsg.), 2021. Wegweiser - Pädagogische Empfehlungen zum Lernen in Präsenz und Distanz. Verfügbar unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/wegweiser>

wird die jeweils andere Form ausdrücklich problematisiert.²⁸ Die Frage ist also, wie man verschiedene Leistungsfeststellungen gleichermaßen verwenden und diese lernförderlich miteinander verknüpfen kann. Das kann, je nach Thema, durch verschiedene Aufgabenformate, Lernszenarien und Leistungserhebungen geschehen. Schülerinnen und Schüler können altersgemäß eingebunden werden und mit ihnen die Leistungsbewertung thematisiert werden.

Welche Bewertungsnormen?

Es gibt drei gängige Bewertungsnormen, die in der Schule relevant sind:

- die individuelle (oder personenbezogene) Bewertungsnorm: die Bewertung erfolgt aufgrund der Entwicklung der Schülerin oder des Schülers
- die anforderungsbezogene (oder zielbezogene, kriteriale) Bewertungsnorm: die Bewertung erfolgt aufgrund der Anforderungen der Vorgaben der Schule
- die vergleichsorientierte (oder sozialbezogene, soziale) Bewertungsnorm: die Bewertung erfolgt aufgrund des Vergleichs innerhalb der Schülerschaft und die beste Leistung erhält die beste Benotung

Am lernförderlichsten ist eine Mischung aus individueller und kriterialer Bewertungsnorm.²⁹

Bei der Beurteilung von musikpraktischen Aufgaben ist es wichtig, dass die Lehrkraft aufgrund ihrer musikalischen Professionalität sowohl die individuelle Entwicklung als auch die Vorgaben des Unterrichtes im Blick behält. Durch diese Professionalität können insbesondere musikpraktische Leistungen im Rahmen der individuellen Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler erkannt und bewertet werden, ohne, dass die kriteriale Bewertungsnorm außer Acht gelassen wird. Die Fachkonferenz kann sich für individuelle Bewertungsnormen entscheiden, die den persönliche Lernfortschritt abbilden. Das können Leistungen in der Erarbeitung eines Liedes oder einer Melodie auf einem Instrument sein. Eine wertschätzende Rückmeldung dazu ist für viele Schülerinnen und Schüler motivierend und erwiesenermaßen lernförderlich.³⁰ Dass Lehrkräfte sich schon seit langer Zeit darüber Gedanken machen, sieht man an Pestalozzis Brief an einen Freund aus dem Jahre 1799: „Ich war mit den langsamsten geduldig; aber wenn eines etwas schlechter machte, als es dasselbe schon gemacht hatte, war ich streng.“³¹

Zu der Bewertungsnorm gehört auch der Leistungsbegriff, den die jeweilige Lehrkraft der Bewertung zugrunde legt. Rora und Wagener unterscheiden vier Leistungsauffassungen, die sich auf die Bewertung auswirken: „In der ersten Auffassung wird Leistung als Einsatz volitiver Kräfte verstanden. Wenn sich jemand anstrengt und Mühe gibt, wird dies als Leistung anerkannt. Nach einem zweiten Verständnis wird Leistung als Fortschritt betrachtet. Hier liegt die Aufmerksamkeit auf dem individuellen Lernschritt, bei dem Neues bewältigt wird und die Schülerin oder der Schüler einen Zuwachs an Fähigkeiten erfährt. Im dritten Fall wird Leistung als Präsentation eines Ergebnisses betrachtet und im vierten als konstruktives Verhalten in der Gruppe.“³²

🔍 Welche Bewertungsgrundlagen haben Sie bisher in den Vordergrund gestellt? Zu dieser selbstreflektierenden anonymen Umfrage kommen Sie über diesen Link: <https://cryptpad.fr/form/#/2/form/view/J5JUq7nwOZGHHUs-zukxznz-rwmG7NIX-tcR42XUefiz0/>. Sie dient ausschließlich der eigenen Reflexion.

Eine kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung im Musikunterricht bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler lernförderliche Rückmeldungen erhalten und zudem auf verschiedenen Ebenen bewertet werden. Wird einer Schülerin oder einem Schüler eine Note mitgeteilt, ist der Informationsgehalt am niedrigsten im Vergleich zu anderen Formen der Rückmeldung. Einen höheren Informationsgehalt hat eine mündliche Rückmeldung oder ein persönlicher Entwicklungsbericht für die Schülerin oder den Schüler. Bei der Rückmeldung, die eine Bewertung einschließen kann, gibt es verschiedene Ebenen.

²⁸ Rora und Wagner, 2010, S. 13

²⁹ Siehe Brönnner, B., 2004. Die Bedeutung der Bezugsnormen. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/bezugsnormen>, S. 3

³⁰ Siehe Brönnner, 2004

³¹ Pestalozzi, Heinrich, 1799. Brief an einen Freund, zitiert nach: <https://p.bsbb.eu/pestalozzi>

³² Rora und Wagner, 2010, S. 12

Es kann zwischen

- einer Bewertung der Lernausgangslage (**Pre-Assessment**),
- der lernprozessfördernden Bewertung (**formatives Assessment**)
- und der abschließenden Bewertung des Produkts (**summatives Assessment**) unterschieden werden.³³

Ein *Pre-Assessment* kann auch durch einen kurzen Fragebogen erfolgen, auf dem die Lehrkraft abfragt, was die Schülerin oder der Schüler schon zu dem kommenden Thema weiß und kann. Teilt die Lehrkraft einer Schülerin oder einem Schüler mit, wie sie oder er die Aufgabe gerade bewältigt, dann handelt es sich dabei um ein *formatives Assessment*. In einem abschließenden *summativen Assessment*, z. B. dem Vorspielen einer Melodie oder einer anderen Präsentation wird mithilfe von klaren Bewertungskriterien die Zensur ermittelt.

Das Feedback kann auch eine Lernentwicklungstendenz einschließen, durch welche die Schülerin oder der Schüler auf die eigene Entwicklung hingewiesen wird. Ein Beispiel zu Zeugnissen mit der Ausweisung der Lernentwicklungstendenz gibt es an einer Gemeinschaftsschule in Billerbeck (NRW).³⁴ Eine Übersicht über Feedback-Methoden hat die Universität Potsdam herausgegeben.³⁵

Feedback bedeutet grundsätzlich:

- „Informationen zum Lernprozess zu geben
- aber auch Informationen über Lernprozesse und Lernstände zu erhalten
- die Abkehr von der Dichotomie „richtig/falsch“ hin zu einem Gespräch“³⁶

Rückmeldungen können in digitalen Kontexten gegeben werden über:

- Handzeichen oder Chatnachrichten in einer Videokonferenz
- BitteFeedback.de
- Online-Umfrage von Lerntools
- ONCOO.de

Spielerisches Feedback:

- Texte werden in Töne umgewandelt: TypATone, <http://typatone.com>
- Virtueller Kuchen mit Schrift unter <https://internetquatsch.de/lustig/kuchen-fuer-dich>

Selbstreflexion³⁷

Laut der Studien von John Hattie steht die „Selbsteinschätzung des eigenen Leistungsniveaus“ auf der Rangliste der Einflussfaktoren für den schulischen Erfolg ganz oben.³⁸ Selbstreflexion ist keine Methode, die kurzfristig erlernbar ist, sondern muss über einen langen Zeitraum regelmäßig praktiziert und geübt werden, bestenfalls in allen Fächern. Dafür gibt es verschiedene Hilfsmittel, zum Beispiel könnte den Schülerinnen und Schülern die aus dem beruflichen Kontext stammende Selbstreflexions-Hand zur Verfügung gestellt und für die regelmäßige Reflexion genutzt werden.³⁹ Auch eine Stärkung der Selbstreflexion im Laufe des Unterrichtsgesprächs unterstützt die Schülerinnen und Schüler. Denkbar sind Fragen wie „Was ist dir gut gelungen?“, „Wer oder was kann dir helfen, noch besser zu werden?“, „Wie ging es dir mit dem Tanz / dem Lied?“. Diese stehen im Zusammenhang mit der formativen Leistungsbewertung, die durch diese Fragen geleitet wird und sich an der Erlangung und Stärkung von Kompetenzen ausrichtet.

³³ Siehe Skerra, Antje und Eva Schröder, 2022. Feedback und Leistungsbewertung in Distanz. Fortbildung LISUM, unveröffentlicht, mit freundlicher Genehmigung der Autorinnen

³⁴ Siehe <https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/4528>

³⁵ Siehe https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/meprooek/Feedback/KV_Feedback.pdf

³⁶ Siehe „Feedback und Lernbegleitung“, in: LISUM (Hrsg.), 2021. Wegweiser - Pädagogische Empfehlungen zum Lernen in Präsenz und Distanz. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/feedback>

³⁷ Siehe <https://blog.hubspot.de/sales/selbstreflexion> und <https://karrierebibel.de/selbstreflexion>

³⁸ Siehe <https://visible-learning.org/hattie-ranking-influences-effect-sizes-learning-achievement>

³⁹ Ein Beispiel ist auf Seite 42 abgebildet.

Der folgende Abschnitt wurde in Ausschnitten aus der Veröffentlichung des LISUM übernommen: LISUM (Hrsg.), 2023. Nothing succeeds like success, Das Lernen fördern, Rückmeldungen geben und Leistungen bewerten im Englischunterricht der Grundschule, Ludwigsfelde, S. 7-8

Welche Funktion hat eine Leistungsfeststellung?

„Hier werden die wichtigsten Funktionen der Leistungsfeststellung aufgeführt.⁴⁰ Verschiedene Verfahren der Leistungsbeurteilung werden diesen Funktionen in unterschiedlicher Art gerecht.

Diagnostische Funktion

Den Lehrkräften zeigen die Ergebnisse der Leistungsfeststellung den aktuellen Lernstand des Kindes und der Lerngruppe. Sie geben Hinweise auf die Effektivität des vorangegangenen Unterrichts und sind damit eine Grundlage für die weitere Planung. Leistungs- und Lerndefizite werden aufgedeckt und Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung gezogen. Fragen, die der diagnostischen Funktion dienlich sind, lauten:

- Was habe ich erreicht?
- Wie habe ich die einzelnen Schülerinnen und Schüler erreicht?
- Welche Dinge müssen noch mit der Lerngruppe oder individuell geübt werden?

Pädagogische Funktion

Die Lernenden erfahren selbst, worin ihre Stärken und Schwächen liegen. Dabei können sie für sich folgende Fragen stellen und beantworten:

- Wo stehe ich?
- Wo will ich hin?
- Was sind die nächsten Schritte?
- Wie kann ich diese erreichen?

Eine lernförderliche Rückmeldung unterstützt die Motivation und die Selbststeuerung der Schülerinnen und Schüler für das Weiterlernen, Erfahren und Erleben. Dabei stellt diese Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler übersichtlich dar, was sie schon können, sie ermutigt sie, stärkt ihr Selbstbild und hat eine positive Wirkung auf das Weiterlernen.

Informatorische Funktion

Die Erziehungsberechtigten erhalten eine Information über den aktuellen Leistungsstand und den konkreten Lernfortschritt des Kindes:

- Was und wie hat das Kind gelernt?
- Welche Stärken und Schwächen sind dabei aufgetreten?
- Was muss geübt werden?
- Welche Unterstützung bzw. Förderung ist nötig?

Vor allem in Lernentwicklungsgesprächen erfolgt eine individuelle Lernberatung, in der die Erziehungsberechtigten sowie die Schülerinnen und Schüler selbst partizipieren. Entwicklungen und deren Bedingungen werden beschrieben, Ergebnisse vorgestellt, Lösungen für die Zukunft gesucht und Ziele für Lernvereinbarungen gestellt.⁴¹⁴²

⁴⁰ Siehe auch Haß 2017, S. 343 ff.

⁴¹ Vgl. Gutzmann und Hoppe, 2016, S. 21

⁴² Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.), 2023. Nothing succeeds like success, Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/hrenglisch>, S. 7-8

Lehrkräfte im Spannungsfeld zwischen summativer und formativer Bewertung

„Die Lehrkräfte stehen somit in einem herausfordernden Spannungsfeld. „Sie müssen einerseits Lernsituationen arrangieren, die der Lern- und Leistungsentwicklung und der individuellen Förderung dienen. Hierzu müssen sie Lernprozesse formativ-diagnostisch in den Blick nehmen und adaptiv ‚steuern‘. Andererseits müssen sie Leistungsüberprüfungssituationen arrangieren, um die Leistungshöhe festzustellen, Lernende ein- und gegeneinander abzustufen sowie leistungsbezogene Differenzierung einführen, um Selektionsentscheidungen (Versetzung, Auf- und Abschulung, Abschlüsse) zu legitimieren. Dafür müssen sie summativ-bilanzierend beurteilen.“⁴³

Einflussfaktoren für wirksames Lehrerhandeln sind – entsprechend der Hattie-Studie – vor allem *formative evaluation/feedback*⁴⁴, und *teacher clarity*.⁴⁵ Ersteres kann man als „... den Lernprozess begleitende Formen der Lernerfolgskontrolle und Rückmeldungen, die es den Lernenden ermöglicht, die Lernziele zu erreichen“ verstehen; *teacher clarity* wird durch „Klarheit der Lehrersprache, Transparenz der Lernziele und Beurteilungskriterien“ verwirklicht.⁴⁶ Nicht zuletzt spielen in unserem selektiven Schulsystem die erreichten Lernergebnisse in Form von Zensuren und Zeugnissen eine Rolle bei der Entscheidung über weitere Bildungswege, z. B. beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I. Diese ermöglichen Zukunftschancen der Schülerinnen und Schüler oder verhindern diese.“⁴⁷

Was wird bewertet? - Aufgabentypen

Im Musikunterricht kann zwischen mündlichen, schriftlichen und musikpraktischen Leistungen unterschieden werden. Die Bewertung sollte im Laufe des Schuljahres verschiedene Kompetenzen, Inhalte und Zugänge zu Musik berücksichtigen. Im Einzelfall kann, auch aufgrund von Nachteilsausgleichen, eine musikpraktische Leistung durch eine mündliche oder schriftliche ersetzt werden und umgekehrt.

Mündlicher Bereich:

- allgemeine mündliche Mitarbeit, Fragen und Antworten während des Unterrichtsablaufes
- Vortrag/Präsentation
- Feedback zu einer Leistung
- mündlicher Anteil in Gruppenarbeiten
- mündliche Beiträge an außerschulischen Orten⁴⁸

Schriftlicher Bereich, z. B.:

- Plakat/digitale Präsentation
- Kurzkontrollen/Tests
- Texte über Musik, z. B. Erörterung, inhaltliche Zusammenfassung, Porträt von Musikerinnen/Musikern oder Komponistinnen/Komponisten, Rechercheergebnisse zu Instrumenten
- Komponieren/Musik notieren in Notenschrift oder grafischer Notation
- Notenschrift/Notenlehre inkl. Notierung von Rhythmen
- Erarbeitung eines Lapbooks
- Anlegen und Erarbeiten eines Portfolios
- Texte zu Musik, z. B. Gedichte zu einem Musikstück, Songtexte

43 Häcker, Feindt 2022, S. 37

44 siehe <https://www.visiblelearningmetax.com/influences/view/feedback>

45 siehe https://www.visiblelearningmetax.com/influences/view/teacher_clarity

46 Rossa 2013, S. 30

47 Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.), 2023. Nothing succeeds like success, Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/hrenglisch>, S. 8

48 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (Hrsg.), 2014. Fachbrief Grundschule Nr. 5. Leistungsbewertung in den Jahrgangsstufen 5/6. Verfügbar unter <https://p.bsbb.eu/fb05>

Musikpraktischer Bereich (allein oder in der Gruppe), z. B.:

- Musizieren und Improvisieren
- Singen
- Bodypercussion/rhythmische Erarbeitung
- Rap/Sprechgesang
- Tanzen
- Szenisches Spiel, Standbild bauen
- Dirigieren
- musikpraktische Erarbeitung in einer Einzel-, Gruppen- oder Partnerarbeit
- Hörspiel/Podcast, auch mit Geräuschen erstellen

Was wird bewertet? - Aufgabenformate

Es gibt verschiedene Aufgabenformate von Leistungsaufgaben⁴⁹, die alle das Ziel haben, dass die Schülerin oder der Schüler eine bestimmte Information bzw. ihr oder sein Wissen und Können der Lehrkraft mitteilt. Bei Lernaufgaben geht es hingegen um den Erwerb oder die Anwendung von Kenntnissen und Fähigkeiten, beispielsweise die Erarbeitung eines Musikstückes oder eines Plakates.

Es gibt

- **offene** Aufgaben:

Beispiele:

- Entwickle einen eigenen Tanz zu einer Musik deiner Wahl (oder zu dem Thema...).
- Entwickle ein Bild zu einer Musik deiner Wahl (oder zu dem Thema...).
- Sammle Geräusche zu einem Thema deiner Wahl (oder zu dem Thema ...) und präsentiere sie.⁵⁰

- **halboffene** Aufgaben:

Beispiele:

- Musiziere zu der vorgegebenen grafischen Partitur.
- Stelle ein eigenes Musikstück aus vorgegebenen Takten zusammen.
- Entwickle mit einer Partnerin oder einem Partner einen Tanz zum Thema „Frühling“ zu der Musik „Der Frühling“ von Antonio Vivaldi.

- **geschlossene** Aufgaben (auch Multiple-Choice-Aufgaben):

Beispiele:

- Notiere die Notennamen der vorgegebenen Töne.
- Trage die Lebensdaten von Wolfgang Amadeus Mozart ein.
- Ergänze die fehlenden Notenwerte.
- Im Film „Fantasia“ von Walt Disney wird eine Ballade von J. W. von Goethe mit Musik von Paul Dukas umgesetzt. Ist das richtig oder falsch?

Das „Institut für zeitgemäße Prüfungskultur“ gibt verschiedene Informationen zu Prüfungsformaten auf der Seite <https://pruefungskultur.de> heraus, die bei einer prozessorientierten Bewertung unterstützen können.

⁴⁹ Zum Weiterlesen: Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) (Hrsg.), 2004. Aufgabenformat 2 „Geschlossene und halboffene Aufgaben“ a) Was sind sog. geschlossene und halboffene Aufgaben? (Definition). Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/geschlossenhalboffen>

⁵⁰ Beispiel: Tool für multimediale Bücher wie Bookcreator

Wie komme ich zu einer kompetenzorientierten Leistungsrückmeldung?



Woher kommen klare und transparente Bewertungskriterien?

Grundsätzlich können Lehrkräfte mit folgenden drei Schritten zu einer Vorgabe für Bewertungen kommen:

1. Ziele und Kompetenzen festlegen, die ausgebildet/erlernt werden sollen
2. Bewertungskriterien aufgrund der Zielstellung festlegen
3. Weg zum Ziel festlegen (Aufgaben, Übungen, Wiederholungen), inklusive einer zeitlichen Planung

Zwei Beispiele sind hier hinterlegt: <https://p.bsbb.eu/bewertungsvorlage>

Die inhaltliche Ausgestaltung der Bewertungskriterien, z. B. beim Singen, legt die Fachkonferenz fest. Ein Beispiel ist auf Seite 23 abgebildet. Zuerst sollten die Ziele festgelegt werden, die für die jeweilige Lernstandserhebung erreicht werden sollen. Im Anschluss wird geklärt, wie diese Ziele erreicht werden sollen. Das bedeutet, dass die Lehrkräfte entscheiden, welche Aufgabenstellungen dafür nötig sind. Anschließend kann man die Bewertungskriterien vereinbaren: Welche Kompetenzen werden auf welche Art ausgebildet und wie werden diese gewichtet? Wenn man die Bewertungskriterien nach Aufgabenarten festlegt, müssen für jedes Thema nur noch kleinere Anpassungen vorgenommen werden. Die Fachkonferenz kann sich auf die Bewertung von Gesangsleistungen einigen und jede Musiklehrkraft kann individuelle Anpassungen vornehmen. Trotzdem bleiben die Bewertungen vergleichbar und der Wechsel von Lehrkräften zwischen den Klassen und Jahrgangsstufen unproblematisch.

Vor der Bewertung können Lehrkräfte sich folgende Fragen stellen:

- Was erwarte ich von den Schülerinnen und Schülern?
- In welcher Form erhalten die Schülerinnen und Schüler die Bewertungskriterien?
- Was wird bewertet? Auswahl durch Lehrkraft und/oder Schülerinnen und Schüler?
- Wie kann ich den persönlichen Lernfortschritt der Schülerin/des Schülers mit in die Bewertung einbeziehen⁵²
- Gibt es eine obligatorische und eine fakultative Bewertung?
- In welcher Form erhalten die Schülerinnen und Schüler die Rückmeldung zu ihrer Leistung?

Stolpersteine bei der Bewertung im Fach Musik

Insgesamt gibt es bei jeder Bewertung verschiedene Stolpersteine, die eine objektive Bewertung erschweren können. Dazu gehört beispielsweise der *Halo*-Effekt, bei dem eine positive Eigenschaft zu einer insgesamt positiven Wahrnehmung der Person führt. Der *Pygmalion*-Effekt bewirkt, dass eine angenommene positive Einschätzung eines Menschen diese positive Einschätzung aufgrund der Förderung und Ansprache an diesen Menschen auch bestätigt. Diese und weitere Effekte wie

⁵¹ Abb.: <https://cocomaterial.com/results?q=teacher>

⁵² Biegoldt, Georg, 2021. Leistungsbewertung im Musikunterricht. Verfügbar unter: <https://www.friedrich-verlag.de/grundschule/musik/didaktik-methode/leistungsbeurteilung-musikunterricht-in-der-grundschule>

*Geschlechterbias*⁵³ oder *Herkunftsbias*⁵⁴ werden Lehrkräfte kennen, aber im Musikunterricht können zu den bekannten noch weitere Stolpersteine hinzukommen, derer sie sich bewusst sein sollten:

- **Instrumentalunterricht-Effekt:** Schülerinnen und Schüler werden unabhängig von ihren tatsächlichen Leistungen besser bewertet, wenn sie privaten Musikunterricht erhalten, z. B. ein Instrument spielen oder in einem Chor singen.
- **Kunst-Effekt** oder **Geschmacks-Effekt:** Lehrkräfte bewerten Schülerinnen und Schüler besser, wenn diese ihren Musikgeschmack teilen und das in Präsentationen oder Beiträgen mitteilen.

Die verschiedenen Stolpersteine, die auch bei *Peer-to-peer-Feedback* zum Tragen kommen können, sollten mit den Schülerinnen und Schülern jeder Altersstufe thematisiert werden. Isolde Malmberg schreibt dazu: „Und hier wandelt sich das Bewertungsproblem zur Chance für unser Fach, gerade das Problem der Unbestimmtheit der ästhetischen Eindrücke wird zum zentralen Lernort.“⁵⁵ Dieser „Lernort“ findet sich wiederum in den Standards unter „Musik beurteilen“ im Rahmenlehrplan Musik wieder: „Die Schülerinnen und Schüler können sich wertschätzend über musikalische Leistungen äußern“ (A/B).⁵⁶

Wie bewerte ich Schülerinnen und Schüler bei musikpraktischen Aufgaben, die ganz unterschiedliche Voraussetzungen haben?

Da die individuelle Entwicklung in der Leistungsfeststellung berücksichtigt werden soll, kann die Leistungsbewertung auch nach individuellen Bewertungsnormen erfolgen, das heißt, die Entwicklung und unterschiedlichen Ausgangslagen der Schülerin oder des Schülers können berücksichtigt werden. Der Rahmenlehrplan für das Fach Musik gibt dazu vor: "Außerhalb der Schule erworbene musikalische Fähigkeiten können in die Bewertung eingehen, wenn sie den Unterricht bereichern."⁵⁷

In der praktischen Umsetzung erfordert es gleichermaßen pädagogische Sensibilität und musikalische Professionalität, wie mit außerschulisch erworbenen Fähigkeiten umgegangen wird, je nach Situation in der Klasse. Die Schülerin oder der Schüler sollte mit der Darbietung auf einem eigenen Instrument auf jeden Fall einverstanden sein. Wenn das Instrument nicht zur Ausstattung der Schule gehört, könnte die Präsentation mit der Vorstellung des Instrumentes verbunden werden. Eine Möglichkeit ist, dass eine Schülerin oder ein Schüler im Rahmen des Gruppenmusizierens eine Solostimme im Rahmen einer Liederarbeitung übernimmt, sei es mit dem Instrument oder als Sängerin oder Sänger. Aber auch solistische Darbietungen, beispielsweise am Klavier oder anderen Instrumenten, können den Unterricht bereichern und andere Schülerinnen und Schüler zum konzentrierten Zuhören oder sogar Musizieren motivieren.

Wie bewerte ich Schülerinnen und Schüler, die Instrumentalklassen besuchen?

Sowohl an Grundschulen als auch an weiterführenden Schulen gibt es verschiedene Schwerpunkte von Instrumentalklassen: Bläserklassen, Percussionsklassen, Streicherklassen und Gitarren- oder Ukuleleklassen. In diesen Klassen wird der Rahmenlehrplan Musik durchgehend mit dem Erlernen eines Instrumentes und gemeinsamen praktischem Musizieren verknüpft. Die Bewertung richtet sich nach den gesetzlichen Grundlagen und wird ebenfalls in der Fachkonferenz festgelegt.

Einzel- oder Gruppenbewertung? Gruppenzensuren - ja oder nein?

„Leistungen können in Alleinautorenschaft und gemeinsam mit anderen entstehen. Die individuellen und sozialen Erfahrungen des Lernens sowohl unabhängig voneinander als auch zusammen gezielt nutzbar zu machen, gehört als Charakteristikum zur schulischen Leistungserziehung.“⁵⁸

⁵³ Geschlechterbias: Vorurteile aufgrund des Geschlechts, z. B. unterschiedliche Erwartungen oder Rollenstereotype

⁵⁴ Herkunftsbias: Vorurteile aufgrund der Herkunft

⁵⁵ Malmberg, Isolde. 2022, Was ist eine musikalische Leistung? Friedrich-Verlag Jahreshft 2022, S. 90

⁵⁶ RLP 1–10, Teil C, Musik, S. 17

⁵⁷ RLP 1–10, Teil C, Musik, S. 21

⁵⁸ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (Hrsg.), 2014. Fachbrief Grundschule Nr. 5. Leistungsbewertung in den Jahrgangsstufen 5/6. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/fb05>, S. 3

Die Brandenburger Verordnung gibt zu Gruppenarbeit folgendes vor: „Gruppenarbeiten können bewertet werden, sofern gewährleistet ist, dass den an der Gruppenarbeit beteiligten Schülerinnen und Schülern individuelle Leistungsanteile zugeordnet werden können. Die Bewertung kann sich auf das Ergebnis und den Prozess der Gruppenarbeit beziehen.“⁵⁹

Das Berliner Schulgesetz für Grundschulen gibt vor, dass Gruppenarbeiten als Lernerfolgskontrollen berücksichtigt werden können.⁶⁰

Im Musikunterricht werden Gesangsleistungen oder instrumentale Darbietungen oft in Gruppen erarbeitet. Eine häufige Anfrage zur Leistungsbewertung gilt dem Umgang mit der Bewertung von Leistungen einer Gruppe. Wie in anderen Fächern auch, sollte die Lehrkraft vorher entscheiden, nach welchen Kriterien die Gruppen zusammengesetzt sind und ob leistungsheterogene oder leistungshomogene Gruppen gebildet werden. Dazu ist es notwendig, im Vorfeld über die musikalische Vorbildung der Schülerinnen und Schüler informiert zu sein. Das erfolgt am besten am Anfang des Schuljahres über einen Fragebogen, ein Pre-Assessment.

Manche Lehrkräfte überlassen der Gruppe die Verteilung der Notenpunkte, was dazu führen kann, dass Notenpunkte nicht aufgrund von Leistung vergeben werden, sondern gruppendynamische und soziale Gründe eine Rolle spielen. Daher sollte keine Lehrkraft die Notengebung komplett den Schülerinnen und Schülern überlassen. Andere Schülerinnen und Schüler können an der Bewertung aber teilhaben und erfahrungsgemäß gehen die meisten Schülerinnen und Schülern damit auch verantwortungsbewusst um. Vor der endgültigen Zensurenvergabe an Gruppen sollte sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler die Einschätzung der Lehrkraft verstehen und, wie in der VV Leistungsbewertung Brandenburg dargestellt, die Leistung jeder und jedes einzelnen erkennbar ist: „Gruppenarbeiten können bewertet werden, sofern gewährleistet ist, dass den an der Gruppenarbeit beteiligten Schülerinnen und Schülern individuelle Leistungsanteile zugeordnet werden können. Die Bewertung kann sich auf das Ergebnis und den Prozess der Gruppenarbeit beziehen.“⁶¹

Bewertung und Digitalisierung/Künstliche Intelligenz (KI)

Im Zuge der Digitalisierung wird sich zukünftig die Bewertung auch verändern. Texte, die zu Hause geschrieben werden, können mithilfe von künstlicher Intelligenz verfasst werden. Da die Digitalisierung einem ständigen Wandel unterliegt, gibt es noch keine allgemeingültigen Hinweise zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz und Bewertung. Diese müssen zukünftig für die verschiedenen Schularten erarbeitet werden. Einige Adressen sollen hier aufgeführt werden, die zum Thema Digitalisierung und Bewertung hilfreich sein können:

- Praxisleitfaden „Schule und künstliche Intelligenz“, herausgegeben von Deutsche Telekom Stiftung, November 2023⁶²
- in der online Veröffentlichung „Wegweiser zum Lernen in Präsenz und Distanz“ werden Wege zu einer lernförderlichen Bewertung im Distanzunterricht aufgezeigt,⁶³
- auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg gibt es das Portal „jwd - Portal zu digitalen Themen“⁶⁴
- das Portal Medienbildung des Bildungsservers Berlin-Brandenburg zeigt verschiedene Tools auf,⁶⁵
- auf der Seite eBildungslabor werden verschiedene Tools zum Feedback vorgestellt,⁶⁶
- der deutsche Bildungsserver gibt Hinweise zu Feedback.⁶⁷

⁵⁹ VV Leistungsbewertung Brandenburg. Verfügbar unter: https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vv_leistungsbewertung#9

⁶⁰ Gesetze Berlin. Verfügbar unter: <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-GrSchulVBEpG5/part/X>

⁶¹ Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (VV-Leistungsbewertung). Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/20>

⁶² Verfügbar unter: <https://www.telekom-stiftung.de/aktivitaeten/schule-und-ki>

⁶³ Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/wegweiser>

⁶⁴ Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jwd/startseite>

⁶⁵ Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/medienbildung>

⁶⁶ Verfügbar unter: <https://ebildungslabor.de/blog/feedback>

⁶⁷ Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/>

3 Material für den Unterricht zu Feedback und Bewertung

Liedvortrag



68

Das Singen in der Schule gehört einerseits zu den erfüllenden Aufgaben einer Musiklehrkraft, andererseits ist die Bewertung von Gesangsleistungen eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl und musikalische Erfahrung erfordert. Jede Lehrkraft sollte bedenken, dass der Gesangsvortrag sehr sensibel ist und ein Bloßstellen von einzelnen Schülerinnen und Schülern vermieden werden sollte. Ob eine Schülerin oder ein Schüler allein vorsingt, hängt von vielen Faktoren ab wie Alter, persönliche Vorkenntnisse, Charakter und die Unterstützung während der Vorbereitung durch die Lehrkraft und nicht zuletzt das Verhältnis zu den anderen Schülerinnen und Schülern. Mechthild Fuchs schreibt in „Musikdidaktik Grundschule“: „Oft reicht es aus, wenn einige Mutige („Eisbrecher“) den Anfang machen, damit auch andere Kinder sich trauen, vor den anderen zu singen.“⁶⁹ Trotzdem ist der bewertete Gesangsvortrag keine Voraussetzung für einen erfolgreichen Musikunterricht und kann auch aus der Bewertung herausgenommen werden. Stattdessen könnte es Feedback ohne Bewertung für die Schülerinnen und Schüler geben. Umfang und Art des Vortrages kann ganz unterschiedlich gestaltet werden, von kurzen Solo-Parts innerhalb eines Liedes bis zu dem Liedvortrag vor der Klasse mit Choreografie und/oder instrumentaler Begleitung.

Wird der Gesangsvortrag mit einer Zensur bewertet, sollten vor der Bewertung folgende Fragen durch die Lehrkraft beantwortet werden:

1. Ist das Klassenklima wertschätzend und kollegial? Gibt es unterstützendes und wertschätzendes Feedback aus der Klasse?
2. Dürfen sich die Schülerinnen und Schüler die Lieder und die Präsentationsformen aussuchen?
3. Habe ich das Einverständnis der Schülerinnen und Schüler, die im Singen bewertet werden?
4. Gebe ich die Möglichkeit, zu zweit oder in einer kleinen Gruppe bewertet zu werden?
5. Gibt es andere Möglichkeiten der Bewertung für diejenigen, die im Stimmbruch sind oder sich nicht in der Lage sehen, vor anderen zu singen?
6. Kann man den zu bewertenden Gesangsvortrag alternativ aufnehmen und im Unterricht abspielen?
7. Können Schülerinnen und Schüler allein vorsingen, wenn die Klasse nicht im Raum ist?
8. Sind die Kriterien vorher bekannt und nachvollziehbar?

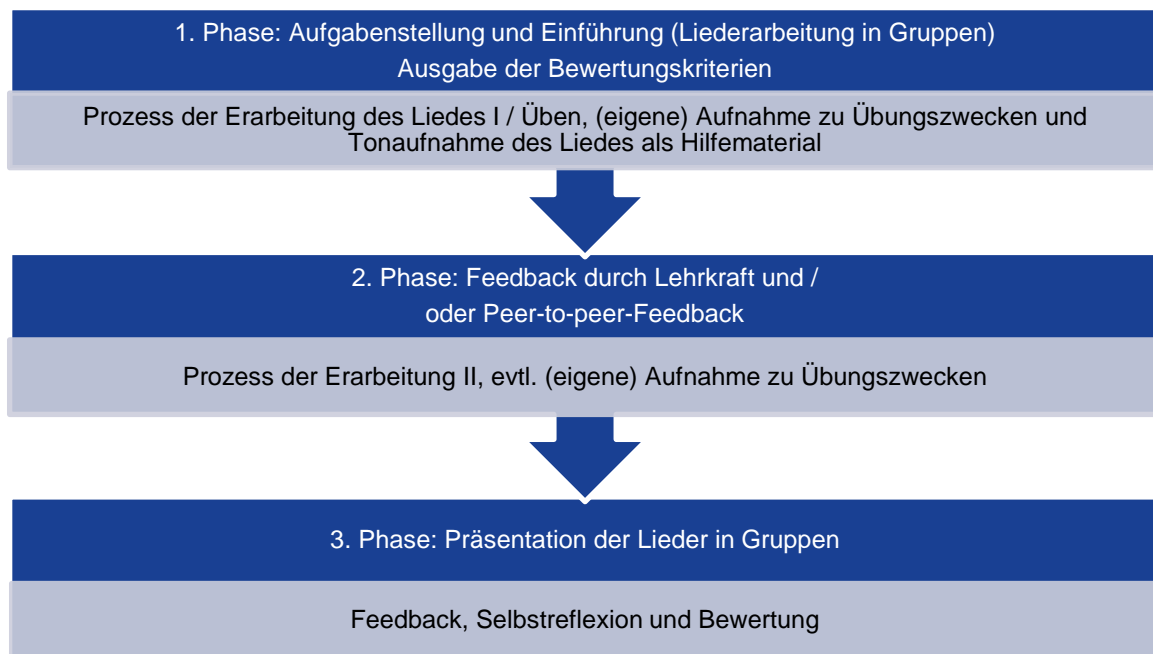
Wenn Sie sich die Beantwortung dieser Fragen noch einmal veranschaulichen wollen und Interesse an einem Link zur Bewertung von Gesangsleistungen haben, dann gehen Sie bitte zu der (anonymen) Befragung im Cryptpad: <https://p.bsbb.eu/umfrage>

Der Ablauf der Erarbeitung, des Feedbacks und der Bewertung des Singens kann in verschiedenen Phasen erfolgen. Die verschiedenen Prozesse können sich, je nach Aufgabe und Vorerfahrung der Schülerinnen und Schüler, über eine Unterrichtsstunde oder mehrere Stunden erstrecken. Der Ablauf schließt das Feedback als Teil des Unterrichtsablaufes mit ein.

⁶⁸ Abb.: <https://pixabay.com/de/illustrations/singen-kinder-lied-kind-sch%C3%BCler-18382>

⁶⁹ Fuchs, Mechthild, 2015. Musikdidaktik Grundschule. Innsbruck: Helbling, S. 134

Bewertungskriterien können in Form von Ich-kann-Listen ausgegeben werden (siehe ab Seite 24) oder als Bewertungskriterien mit Punkteverteilung, die in der Fachkonferenz abgesprochen werden. Im Folgenden ist ein möglicher Ablauf dargestellt.



In dem folgenden Beispiel werden Aufgabenvarianten zu einem Lied angeboten, die verschiedene Bewertungsmöglichkeiten zulassen. Der Ablauf könnte wie in der Tabelle oben dargestellt erfolgen.

Die Aufgaben sind für ein Lied, das eher in der Grundschule gesungen wird, konzipiert, aber sie können auf andere Lieder übertragen werden. Im Anschluss wird eine Checkliste für die Bewertung von Gesangsleistungen vorgestellt, die je nach Aufgabe gekürzt, ergänzt oder verändert werden kann.

Bei einem vielfältigen Angebot an Aufgaben werden alle Schülerinnen und Schüler etwas finden, das ihnen den Zugang zu Musik erleichtert und sie können zeigen, was sie gelernt haben. Die Bewertungskriterien sollten vorher festgelegt werden, ebenso der Zeitplan von Üben und Präsentationen. Je nach Jahrgangsstufe und Aufgabenauswahl kann die Erarbeitungszeit und Bewertung angepasst werden.⁷⁰

Liederarbeitung „Der Kuckuck und der Esel“

- Übt das Lied gemeinsam ein und singt es der Klasse vor (allein, zu zweit, in der Gruppe)
- Singt das Lied aufgeteilt in Erzählerin oder Erzähler und die Tiere *Kuckuck* und *Esel*. Singt so, dass man die Unterschiede zwischen dem Erzählen und der wörtlichen Rede hört
- Spielt die Melodie auf einem Instrument (z. B. Xylofon, mit Notenmaterial)
- Denkt euch eine Begleitung mit Boomwhackern zu dem Lied aus. Verwendet die Töne C, G, F (Notenmaterial in C-Dur)
- Spielt die Begleitung mit Boomwhackern mit den Tönen C, G, F (mit Notenmaterial in C-Dur)
- Denkt euch eine rhythmische Begleitung mit Klanghölzern und einem Schellenkranz zu dem Lied aus (mit Notenmaterial)
- Klatscht den Rhythmus des Liedes mit
- Stellt den Streit vom *Kuckuck* und dem *Esel* pantomimisch nach
- Denkt euch einen Tanz zu dem Lied aus. Stellt dabei den *Kuckuck* und den *Esel* dar.

⁷⁰ Material unter <https://p.bsbb.eu/blkm>





- Lest euch den Text genau durch. Jetzt kommt der *Hund* noch dazu. Schreibt eine Strophe für den Hund. Ihr könnt so anfangen: Der *Kuckuck*, *Hund* und *Esel*...

Für die Bewertung können die untenstehenden Tabellen genutzt werden. Sie geben den Lehrkräften die Möglichkeit, den Prozess, die Präsentation und das Feedback zu bewerten. Dadurch erhalten sie eine kompetenzorientierte, differenzierte Leistungsrückmeldung, die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen berücksichtigt. Falls eine Schülerin oder ein Schüler bestimmte Bewertungsaspekte nicht erbringen kann, wie zum Beispiel einen Text auswendig zu lernen, kann dieser Teil der Bewertung herausgenommen werden. Zusätzliche Bewertungskriterien können hinzugefügt werden, wie zum Beispiel: Du kannst ein Lied zweimal hintereinander fehlerfrei singen. Auch der Liedvortrag in einer anderen Sprache kann eine Bereicherung für den Musikunterricht sein und gewürdigt werden. Mithilfe einer Zielscheibe kann in kurzer Zeit eine Rückmeldung von den Schülerinnen und Schülern erbracht werden.







Die folgenden Checklisten zur Bewertung von Gesangsleistungen und für das Feedback auf Gesangsleistungen sollen die Schülerinnen und Schüler bei der Verbesserung ihrer Leistungen unterstützen. Die erste Tabelle ist für Lehrkräfte in der Prozessbeobachtung gedacht. Die zweite Tabelle kann entweder für Feedback oder auch Bewertung mit Punkten verwendet werden. Mithilfe der dritten Tabelle können Lehrkräfte das Feedback von Schülerinnen und Schülern beurteilen.

Checkliste Prozess der Erarbeitung von Liedern/Songs für Lehrkräfte⁷¹

				
Erarbeitung der Aufgabe insgesamt				
Selbstständigkeit				
Kooperationsbereitschaft, Konfliktfähigkeit				
Zielstrebigkeit				
Effektives Nutzen der Erarbeitungszeit				

Checkliste Singen für das Lied/den Song: _____ für Lehrkräfte

Anmerkung: Die Formulierung „Du kannst“ kann durch „Ihr könnt“ bei Gruppenleistungen ersetzt werden.

				
Text: Du kannst...	...den Text komplett auswendig.	...den Text auswendig mit ganz wenigen Lücken oder Fehlern.	...den Text nicht ganz auswendig oder brauchst einen zweiten Versuch.	...den Text fast nicht oder nur den Refrain.
Lautstärke: Du kannst...	...deine Lautstärke den anderen Sänger*innen anpassen und bist angemessen laut.	...deine Lautstärke nicht ganz anpassen und bist etwas zu leise oder zu laut.	...deine Lautstärke nicht gut anpassen und bekommst die Rückmeldung, dass du zu leise oder zu laut bist.	... deine Lautstärke nicht anpassen.
Tempo: Du kannst...	...das Tempo und die Pausen des Stückes richtig einhalten.	...die meiste Zeit das Tempo und die Pausen richtig einhalten.	...das Tempo nicht so gut halten und musst dir einprägen, wann Pausen sind.	...das Tempo durchgehend nicht halten.
Melodie/Intonation: Du kannst...	...die Melodie fehlerfrei singen.	...die Melodie mit kleinen Fehlern singen.	...die Melodie noch nicht fehlerfrei singen und brauchst Hilfe.	...die Melodie noch nicht singen und musst noch üben.
Auftritt: Du kannst...	...sehr gut vor Publikum auftreten und Musik präsentieren.	...gut vor Publikum auftreten und Musik präsentieren.	...mit Unterstützung von Mitschüler:innen Musik präsentieren.	...Musik noch nicht so gut präsentieren.

⁷¹ Das Material ist als Kopiervorlage unter OER-Lizenz verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/musik>

Checkliste Bewertung des Feedbacks durch Schülerinnen und Schüler für Lehrkräfte

Sprachliche Richtigkeit				
Selbstständigkeit des Feedbacks				
Positives Feedback mit Begründung				
Hilfreiche Hinweise/Tipps				

Mit den folgenden Tabellen können Schülerinnen und Schüler in der Erarbeitung und Präsentation ihre Leistungen einschätzen. Je nach Jahrgangsstufe kann eine der beiden folgenden Tabellen ausgegeben werden. Die dritte Tabelle dient der Reflexion nach einer Präsentation. Auch diese Tabellen können für ein Feedback und für die Zensierung verwendet werden.


Ich kann-Liste Singen für Schülerinnen und Schüler für das Lied/den Song: _____





(Niveaustufen B-D) Kreuze an!

Text: Ich kann...	...den Text komplett auswendig.	...den Text auswendig mit ganz wenigen Lücken oder Fehlern.	...den Text nicht ganz auswendig oder brauche einen zweiten Versuch.	...den Text fast nicht oder nur den Refrain.
Lautstärke: Ich kann...	...meine Lautstärke den anderen Sängerinnen und Sängern anpassen und bin angemessen laut.	...meine Lautstärke nicht ganz anpassen und bin etwas zu leise oder zu laut.	...meine Lautstärke nicht gut anpassen und bekomme die Rückmeldung, dass ich zu leise oder zu laut bin.	... meine Lautstärke nicht anpassen.
Tempo: Ich kann...	...das Tempo und die Pausen des Stückes richtig einhalten.	...die meiste Zeit das Tempo und die Pausen richtig einhalten.	...das Tempo nicht so gut halten und muss mir einprägen, wann Pausen sind.	...das Tempo durchgehend nicht halten.
Melodie/Intonation: Ich kann...	...die Melodie fehlerfrei singen.	...die Melodie mit kleinen Fehlern singen.	...die Melodie noch nicht fehlerfrei singen und brauche Hilfe.	...die Melodie noch nicht singen und muss noch üben.
Auftritt: Ich kann...	...sehr gut vor Publikum auftreten und Musik präsentieren.	...gut vor Publikum auftreten und Musik präsentieren.	...mit Unterstützung von Mitschülerinnen und Mitschülern Musik präsentieren.	...Musik noch nicht so gut präsentieren.





⁷² Abb.: <https://picto.kits.blog/#/pictogram/de/30851>

Ich-kann-Liste *Singen* für Schülerinnen und Schüler für das Lied/den Song: _____

(Niveaustufen A-D) Kreuze an! 

				
Ich kann den Text richtig aussprechen.				
Ich bin an den richtigen Stellen laut oder leise.				
Ich bin an den richtigen Stellen langsam oder schnell.				
Ich singe die Melodie richtig.				
Ich kann die Musik passend präsentieren.				

Checkliste *Mündliche Leistungen/Präsentationen* für Schülerinnen und Schüler - Kreuze an! 

				
Ich habe fehlerfrei gesprochen.				
Ich habe die Präsentation selbstständig vorbereitet.				
Ich kann sagen, was ich gut gemacht habe.				
Ich kann sagen, was ich verbessern kann.				

Rap-Vortrag

Im Musikunterricht kann der Rap ebenfalls für eine Gesangsnote vorbereitet und präsentiert werden. Es bietet sich an, ihn thematisch vorzubereiten und in eine Unterrichtseinheit einzubinden. Bei eigenen Texten der Schülerinnen und Schüler sollte die Lehrkraft vorher den Text auf mögliche persönlichkeitsverletzende Inhalte prüfen. Da ein Rap in der Schule eher in Gruppen vorbereitet wird (als Einzelleistung ist es auch möglich), wird bei der Selbstreflexion von „Wir“ gesprochen.



Checkliste *Präsentation eines Raps* für Schülerinnen und Schüler - Kreuze an!

	☺☺☺	☺☺	☺	☹
Wir haben fehlerfrei unseren Rap vorgetragen.				
Wir haben die Präsentation selbstständig mit unserer Gruppe vorbereitet.				
Wir können unsere Ideen in Worten ausdrücken.				
Der Inhalt unseres Textes ist verständlich.				
Wir können sagen, was wir gut gemacht haben.				
Wir können sagen, was wir verbessern können.				

Instrumentales Spiel



73

„The first thing I would do would be ... to put an orchestra in every institution, where children would be able to experience what music is, and how you can learn it in a fun way.“ Daniel Arias, 11 Jahre⁷⁴

Das Musizieren mit und in der Klasse gehört wie das Singen zu den originären Aufgaben einer Musiklehrkraft. Es ist abhängig vom vorhandenen Notenmaterial, von den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler, der Ausstattung mit Instrumenten und sehr oft auch von der Disziplin der Klasse. Beim Musizieren lernen Schülerinnen und Schüler die Notation von Musik zu erfassen, Musikstücke kennen und aufeinander zu hören und zu reagieren. Der Umgang mit verschiedenen Instrumenten wird ebenso geübt wie die soziale Interaktion. Zu einem Musikprojekt an einem Gymnasium schreibt Heinrich Klingmann, Professor für Musik: „Neben dem Erlernen individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten ging es dabei vor allem darum, sich auf die anderen einzulassen, Unterschiedlichkeit anzuerkennen und gemeinsam Regeln der Kooperation und Interaktion zu entwickeln.“⁷⁵ Die Organisation des Musizierens ist eine große Herausforderung und bedarf einer sorgfältigen Planung. Hilfreich sind dabei Rituale, die das Ausgeben, den Umgang und das Einsammeln der Instrumente regeln. Klassenmusizieren bedeutet, dass ein vorgegebenes Werk nachgespielt wird oder zu einem Werk musiziert wird, das die Lehrkraft vorgibt. Es kann auch bedeuten, dass es improvisierte Anteile gibt oder dass das ganze Musikstück improvisiert wird, beispielsweise zu einem Bild oder nach einer grafischen Notation. Im Vordergrund steht dabei das gemeinschaftliche Musizieren, sei es als kleine Gruppe oder ganze Klasse. Die Leistungserfassung sollte wieder sowohl individuelle als auch anforderungsbezogene Bewertungsnormen berücksichtigen.

Inhaltlich ist es sinnvoll, Musikstücke zu wählen, die verschiedene Niveaustufen abbilden, damit alle Schülerinnen und Schüler mitspielen und auch Schülerinnen und Schüler, denen das Musizieren schwerfällt, eingebunden werden können. Das bedeutet, dass es Stimmen gibt, die etwas anspruchsvoller sind und z. B. vom Xylofon gespielt werden und Stimmen, die nur elementare Kenntnisse benötigen, wie eine einfache rhythmische Begleitung. In diesem Kapitel werden verschiedene Checklisten für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler vorgestellt, die sowohl für die Bewertung als Feedbackvorlage und für die Selbstreflexion eingesetzt werden können. Eine Feedbackbogen von Schülerinnen und Schülern für die Lehrkraft findet sich im Wegweiser – Pädagogische Empfehlungen zum Lernen in Präsenz und Distanz.⁷⁶

Das folgende Beispiel *Berlin 1* berücksichtigt verschiedene Niveaustufen und kann durch die Kennzeichnung mit Notennamen auch von Schülerinnen und Schülern ohne Notenkenntnisse eingeübt und gespielt werden. Das Stück ist für vier verschiedene Stimmen bzw. Instrumente geschrieben und kann für eine Bewertung von einer Gruppe von mindestens vier Schülerinnen und Schülern aufgeführt werden. Neben der Checkliste für instrumentales Spiel können weitere Bewertungsmaßstäbe hinzugefügt werden, die einerseits die musikalischen Kennzeichen des Stückes berücksichtigen und andererseits die Gruppenarbeit bewerten.

⁷³ Abb.: <https://cocomaterial.com/results?q=musicians>

⁷⁴ Zitiert nach: Cerachowitz, Claudia, 2011. Musizieren – Zentrum des Musiklernens in der Schule. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/musizieren>

⁷⁵ Döll, Frauke, 2016. Der kooperative Effekt des Musizierens. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/effekt>

⁷⁶ Siehe <https://p.bsbb.eu/feedback>

Berlin 1⁷⁷

Melodie

Begleitung

Klanghölzer

Tamburin

5

Klh.

Tamb.


10

Klh.

Tamb.

⁷⁷ LISUM 2020, Karin Wittram

Für eine Bewertung des Musizierens von **Berlin 1** sieht eine Checkliste folgendermaßen aus. Die Medaillen können auch hier durch Punkte ersetzt oder hinterlegt werden. Die zweite Checkliste ist für jedes instrumentale Spiel geeignet.










Checkliste *Musizieren* für Schülerinnen und Schüler (Niveaustufen A - D) - Kreuze an! 

Melodie und Betonung auf der 1. Zählzeit	Lautstärke: Melodie lauter als Begleitung, Schlagzeug leiser	Rhythmus regelmäßig, Tempo nach Vorgabe	Zusammenspiel (aufeinander hören und reagieren)	Umgang mit dem Instrument (sorgfältig und nach Vorgaben der Lehrkraft)	
					
					
					
					

Insgesamt fand ich die Präsentation von **Berlin 1**:

							
---	--	--	--	---	--	---	--

Checkliste *Musizieren* für Schülerinnen und Schüler (Niveaustufen A - D) - Kreuze an! 

Melodie und Betonung	Lautstärke	Rhythmus	Zusammenspiel	Umgang mit dem Instrument (sorgfältig und nach Vorgaben der Lehrkraft)	
					
					
					
					
					





Insgesamt fand ich die Präsentation:

							
---	--	--	--	---	--	---	--

So klingt bei mir der Morgen (mit App *Koala Sampler*)





Das zweite Beispiel bezieht sich auf eine Aufgabe, die auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg zu finden ist und unter der Rubrik „Medienbildung“ veröffentlicht wurde. Sie soll exemplarisch für Aufgaben stehen, bei denen die eigene Gestaltung von Musik und Geräuschen im Vordergrund steht. Diese sehr ausdifferenzierte Ich-kann-Liste bzw. Checkliste kann für die praktische Umsetzung in der Schule angepasst werden. Zudem eignet sie sich für den Distanzunterricht. Die Aufgabe bietet sich für eine Weiterarbeit an, bei der zu Literatur oder Bildern Geräusche aufgenommen werden. Ein Beispiel dazu findet sich ebenfalls auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg.⁷⁸

Ich-kann-Liste zu *So klingt bei mir der Morgen* für Schülerinnen und Schüler (Niveaustufe C-D) Kreuze an! 

Name:				
Ich kann die verschiedenen Effekte der App anwenden.				
Ich habe abwechslungsreiche Geräusche aufgenommen.				
In meiner Klangcollage erkennt man die Aufgabenstellung „So klingt bei mir der Morgen“.				
Ich habe eigene Geräusche gemacht und aufgenommen.				
Die technische Umsetzung hat gut geklappt und man kann alle Geräusche/jede Musik auf der Aufnahme hören.				
Das Arbeitsblatt 2 habe ich ausgefüllt und begründet, warum ich die Geräusche aufgenommen habe.				
Das Arbeitsblatt 3 habe ich ausgefüllt und bei der Klangcollage meiner Mitschülerin/meines Mitschülers aufmerksam zugehört.				
Ich habe auf die Rechtschreibung und sprachliche Darstellung geachtet.				
Das will ich ergänzen:				

⁷⁸ Siehe <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rfp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/materialien> und <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rfp-online/c-faecher/musik/materialien>

Checkliste zu *So klingt bei mir der Morgen* für Lehrkräfte (mit App Koala Sampler, Niveaustufe C - D)

Name:				
Du kannst die verschiedenen Effekte der App anwenden.				
Du hast abwechslungsreiche Geräusche aufgenommen.				
In deiner Klangcollage erkennt man die Aufgabenstellung „So klingt bei mir der Morgen“.				
Du hast eigene Geräusche gemacht und aufgenommen.				
Die technische Umsetzung hat gut geklappt und man kann alle Geräusche/jede Musik auf der Aufnahme hören.				
Dein Arbeitsblatt 2 hast du ausgefüllt und man versteht, warum du die Geräusche aufgenommen hast.				
Dein Arbeitsblatt 3 hast du ausgefüllt und du hast bei der Klangcollage deiner Mitschülerin/deines Mitschülers aufmerksam zugehört.				
Deine sprachliche Darstellung auf den Arbeitsblättern wird so bewertet:				
Das hat mir bei deiner Klangcollage am besten gefallen:				
Insgesamt bekommst du diese Rückmeldung:				

Bewegung/Tanz/Pantomime



79

Das Tanzen gehört zu den wichtigen Ausdrucksformen im Musikunterricht und gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Musik mit dem Körper wahrzunehmen und zu erleben. Renate Müller schreibt in „Rock- und Poptanz im Musikunterricht, Musikpädagogische Aspekte“, der „Tanz ist zum einen intensive körperbezogene, gefühlsbetonte, nonverbale Auseinandersetzung mit Musik; Tanz ist zum anderen, etwa bei komplexen Gestaltungsaufgaben (Choreographieren), intensives kognitiv-analytisches Umgehen mit Musik, das darüber hinaus sprachliche Auseinandersetzung mit Musik erforderlich macht.“⁸⁰

Im Musikunterricht kann mit allen körperlichen Ausdrucksformen gearbeitet werden, wie Pantomime, Theater, Standbild, freier Tanz, Gruppentanz, Gesten und Bewegungen mit und ohne Material.

Die Ich-kann-Liste *Bewegung/Tanz/Pantomime* ist daher für alle körperlichen Ausdrucksformen geeignet und kann dahingehend angepasst werden. Wenn der Tanz nicht selbst ausgearbeitet, sondern nach einem Tutorial erarbeitet wurde, kann die Ich-kann-Liste ebenfalls dahingehend verändert werden. Sie kann angepasst werden, je nachdem, ob es sich um einen selbst ausgedachten Tanz oder einen choreografierten Tanz, der von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und geübt wird, handelt. Dafür gibt es verschiedene Hilfsmittel, die Schülerinnen und Schüler nutzen können. Beispielsweise auf den Plattformen *Youtube*, *Instagram* oder mithilfe von DVDs gibt es verschiedene Beispiele, anhand derer Schülerinnen und Schüler in der Schule und zu Hause üben können. Das vorliegende Beispiel einer Ich-kann-Liste ist für einen selbst ausgedachten Tanz konzipiert.

⁷⁹ Abb.: <https://cocomaterial.com/results?q=dancing>

⁸⁰ Müller, Renate, 1990. Rock- und Poptanz im Musikunterricht. Musikpädagogische Aspekte, in: Pütz, Werner (Hrsg.), 1990. Musik und Körper. Essen: Musikpädagogische Forschung; 11, S. 224, verfügbar unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2014/9275/pdf/AMPF_1990_Band_11_Mueller_Rock_und_Poptanz.pdf


Ich-kann-Liste *Bewegung/Tanz/Pantomime* für Schülerinnen und Schüler (Niveaustufen C - D). Kreuze an!





Name:				
Selbstständigkeit/Ideen: Ich kann...	einen Tanz selbstständig mit meiner Gruppe einüben und habe viele eigene Ideen.	einen Tanz selbstständig mit meiner Gruppe einüben und habe teilweise eigene Ideen.	einen Tanz mit meiner Gruppe einüben und setze die Ideen der anderen um.	einen Tanz noch nicht selbstständig mit meiner Gruppe einüben und brauche Unterstützung.
Mimik, Gestik, Bewegung: Ich kann...	Mimik, Gestik und Bewegung sehr passend zur Musik einsetzen.	Mimik, Gestik und Bewegung passend zur Musik einsetzen.	Mimik, Gestik und Bewegung mit Unterstützung passend zur Musik einsetzen.	Mimik, Gestik und Bewegung noch nicht oder nur mit Unterstützung zur Musik einsetzen.
Vielfalt in den Bewegungen: Ich kann...	verschiedene Bewegungen sehr gut entwickeln und einsetzen.	verschiedene Bewegungen gut entwickeln und einsetzen.	verschiedene Bewegungen mit etwas Unterstützung entwickeln und einsetzen.	verschiedene Bewegungen noch nicht ohne Unterstützung entwickeln und einsetzen und muss noch üben.
Melodie und Rhythmus: Ich kann...	mich sehr gut nach der Melodie und dem Rhythmus bewegen.	mich gut nach der Melodie und dem Rhythmus bewegen.	mich mit Unterstützung meiner Mitschülerinnen und Mitschülern nach der Melodie und dem Rhythmus bewegen.	mich noch nicht ohne Unterstützung nach der Melodie und dem Rhythmus bewegen und muss noch üben.
Umgang mit dem Raum: Ich kann...	den Raum für mich nutzen und habe eine Idee, wie ich mich im Raum bewegen kann.	den Raum noch nicht ganz für mich nutzen, habe aber eine Idee, wie ich es besser machen kann.	noch keine eigenen Ideen entwickeln, wie ich den Raum nutzen kann, aber die Ideen von meiner Gruppe umsetzen.	nur mit viel Unterstützung den Raum nutzen oder kann den Raum nicht nutzen.

Ich-kann-Liste *Bewegung/Tanz/Pantomime* für Schülerinnen und Schüler (Niveaustufe B - D). Kreuze an!

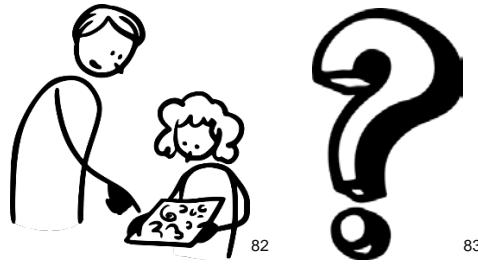


Name:	☺☺☺	☺☺	☺	☹
Ich kann einen Tanz/eine Pantomime selbstständig einüben.				
Ich kann die Bewegungen und den Gesichtsausdruck passend zur Art der Musik zeigen.				
Ich kann verschiedene Bewegungen zeigen.				
Ich kann mich insgesamt gut nach der Musik bewegen (Melodie und Rhythmus).				

Checkliste *Bewegung/Tanz/Pantomime* für Lehrkräfte oder Feedback durch Schülerinnen oder Schüler (Niveaustufen C - D)

Name:				
Selbstständigkeit: Du kannst...	einen Tanz selbstständig mit deiner Gruppe einüben und hast viele eigene Ideen.	einen Tanz selbstständig mit meiner Gruppe einüben und hast teilweise eigene Ideen.	einen Tanz mit deiner Gruppe einüben und setzt die Ideen der anderen um.	einen Tanz noch nicht selbstständig mit deiner Gruppe einüben und brauchst Unterstützung.
Mimik, Gestik und Bewegung: Du kannst...	Mimik, Gestik und Bewegung sehr passend zur Musik einsetzen.	Mimik, Gestik und Bewegung passend zur Musik einsetzen.	Mimik, Gestik und Bewegung mit Unterstützung passend zur Musik einsetzen.	Mimik, Gestik und Bewegung noch nicht oder nur mit Unterstützung zur Musik einsetzen.
Vielfalt in den Bewegungen: Du kannst...	verschiedene Bewegungen sehr gut entwickeln und einsetzen.	verschiedene Bewegungen gut entwickeln und einsetzen.	verschiedene Bewegungen mit etwas Unterstützung entwickeln und einsetzen.	verschiedene Bewegungen noch nicht ohne Unterstützung entwickeln und einsetzen und musst noch üben.
Melodie und Rhythmus: Du kannst...	dich sehr gut nach der Melodie und dem Rhythmus bewegen.	dich gut nach der Melodie und dem Rhythmus bewegen.	dich mit Unterstützung deiner Mitschülerinnen und Mitschüler nach der Melodie und dem Rhythmus bewegen.	dich noch nicht ohne Unterstützung nach der Melodie und dem Rhythmus bewegen und musst noch üben.
Selbstständigkeit: Du kannst...	einen Tanz selbstständig mit deiner Gruppe einüben und hast viele eigene Ideen.	einen Tanz selbstständig mit meiner Gruppe einüben und hast teilweise eigene Ideen.	einen Tanz mit deiner Gruppe einüben und setzt die Ideen der anderen um.	einen Tanz noch nicht selbstständig mit deiner Gruppe einüben und brauchst Unterstützung.

Weitere Möglichkeiten der (Selbst-)Reflexion und des Feedbacks



Lernzielscheibe

Eine Lernzielscheibe kann für die ganze Klasse im Musikraum ausgehängt werden und als Unterstützung für mündliches Feedback oder für individuelle Rückmeldungen oder Selbstreflexion für jede Schülerin oder jeden Schüler genutzt werden. Eine mögliche Frage zu der Lernzielscheibe kann lauten: Wie ging es dir heute im Musikunterricht?



Lernkarten

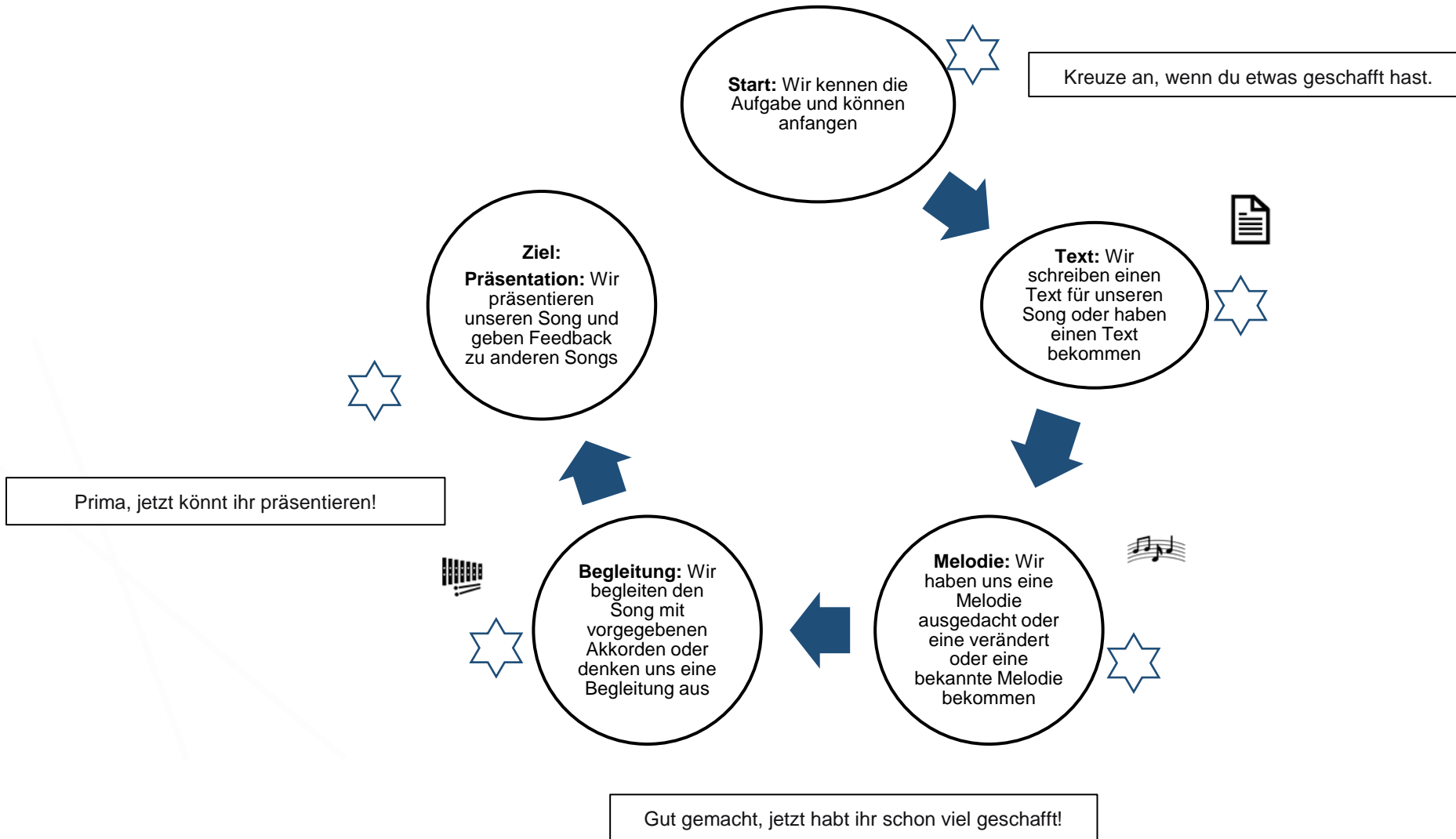
Eine weitere Möglichkeit, die Selbstreflexion und die Bewertung zu unterstützen, sind vorbereitete Lernkarten. Zwei Beispiele sind im Folgenden abgebildet und können angepasst werden. Dabei wird der Lernprozess der Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung der Aufgaben verfolgt und unterstützt.

Die beiden Lernkarten zu „Wir schreiben einen Song“ sind für die Niveaustufen B - D und C - G konzipiert. Die Lernkarte für die Grundschule ist ähnlich wie ein Spielfeld gestaltet, auf dem die Schülerinnen und Schüler ihren Lernstand dokumentieren und durch den Prozess der Erarbeitung geführt werden. Am Rand sind lobende Kommentare aufgeführt, wenn sie einen Abschnitt geschafft haben. Die Lernkarte für die Sekundarstufe ist differenzierter und anspruchsvoller und sollte von der Lehrkraft vorher geprüft werden, ob einige Möglichkeiten herausgenommen werden. Durch die jeweilige Entscheidung, ob die Schülerinnen und Schüler schon etwas können oder noch üben müssen, wird nicht nur die Selbstreflexion und eine positive Haltung zum eigenen Lernerfolg („Das kann ich noch nicht, kann es aber üben.“) gestärkt, sondern auch die Lehrkraft entlastet. Beide Lernkarten können mit Hilfematerial für die Schülerinnen und Schüler ergänzt werden.









⁸² Abb.: <https://cocomaterial.com/results?q=book,teacher>

⁸³ Abb.: <https://cocomaterial.com/results?q=question>

Lernkarte zu „Wir schreiben einen Song“⁸⁴



⁸⁴ OER-Material als Kopiervorlage verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/musik>

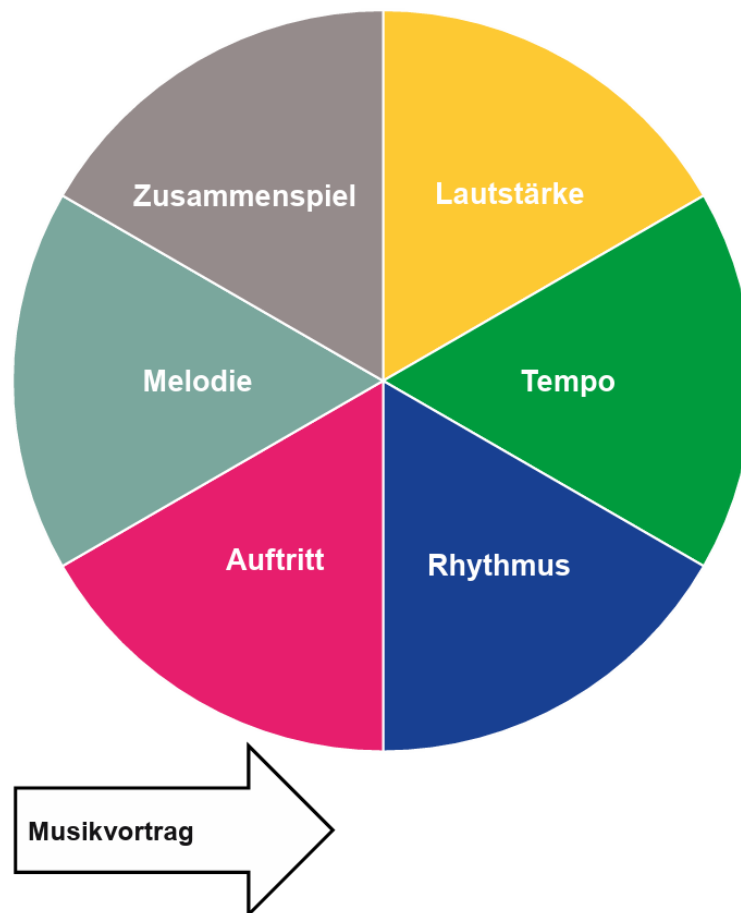
Wir schreiben einen Song : Beantworte die Fragen und gestalte deinen Song – allein oder in einer Gruppe			
Ich kenne Akkorde und kann einige nach Vorgaben spielen		Für die Akkorde brauche ich noch Hilfe	
Übe die Akkorde ... auf dem Keyboard. 		Nutze deine App (Walk-Band oder Garage-Band) und suche die Akkorde ... heraus. 	
Ich kann eine Melodie passend zu den Akkorden erfinden und diese in Notenschrift aufschreiben. 		Präge dir den Klang ein 	
Ja	Noch nicht	Geht klar	Da brauche ich noch etwas Zeit
Schreibe eine Melodie, die zu der vorgegebenen Abfolge der Akkorde passt.	Nutze die vorgegebenen Bausteine und schreibe die Takte in der vorgegebenen Reihenfolge ab.	Prima! Übe die Akkorde ... auf dem Keyboard.	Übe weiter und nutze weiter die App und schreibe die Takte in der richtigen Reihenfolge ab .
Ich kann mit meiner Gruppe das Stück selbstständig erarbeiten. 		Ich kann mit Hilfe der App (oder dem Keyboard) eine Melodie zusammensetzen 	
Ja	Da brauche ich noch Hilfe	Ja	Da brauche ich noch Hilfe
Hilf denjenigen in deiner Gruppe, die Hilfe brauchen.	Suche dir in deiner Gruppe Hilfe oder frage die Lehrkraft.	Nutze die App / das Keyboard und schreibe eine eigene Melodie.	Nutze die vorgegebenen Melodiebausteine und schreibe die Takte in der ausgewählten Reihenfolge ab.
		Ich kann mit meiner Gruppe das Stück selbstständig erarbeiten. 	
		Ja	Noch nicht
		Hilf denjenigen in deiner Gruppe, die Hilfe brauchen.	Suche dir in deiner Gruppe Hilfe oder frage die Lehrkraft.
Ich kann mir zu der Melodie selbstständig einen eigenen Text ausdenken 			
Ja		Da brauche ich Hilfe	
Schreibe mit deiner Gruppe einen eigenen Text zu der Melodie. Erstelle zuerst eine Wortsammlung. Achte bei der Textverteilung auf betonte und unbetonte Silben.		Nutze das Material und verwende es für den eigenen Text. Achte auf Betonungen und lange oder kurze Silben. Füge die Akkorde, die Melodie und den Text zusammen und übe deinen Song.	
Bravo, jetzt hast du es geschafft! Präsentiere deinen Song vor der Klasse oder nimm ihn auf.			

Musikuhren

Für die im Jahre 2023 veröffentlichte Handreichung „Lerngelegenheiten zur Sprachbildung im Musikunterricht“⁸⁵ wurden sogenannte Musikuhren entwickelt, die für die Rückmeldung zu Hörbeispielen und musikpraktischen Leistungen gedacht sind. Sie bestehen aus drei verschiedenen Uhren mit jeweils einem Pfeil, der nach dem Ausdruck mit einer Heftklammer in der Mitte befestigt wird und von den Schülerinnen und Schülern bewegt werden kann. Die Musikuhr kann genutzt werden, um den Wortschatz zu erweitern und die sprachliche Reflexion gehörter Musik zu üben. Die verschiedenen Musikuhren nehmen verschiedene Blickwinkel ein und können den Kindern in die Hand gegeben werden. Das folgende Beispiel ist für Musikvorträge konzipiert.⁸⁶

Musikuhr: Rückmeldung zu einem Musikvortrag

Bitte die Uhr und den Pfeil ausschneiden, ggf. laminieren und mit einer Heftklammer zusammenheften, sodass der Pfeil von der Mitte aus auf die Felder zeigt. Das Material kann auch für den eigenen Unterricht angepasst werden.

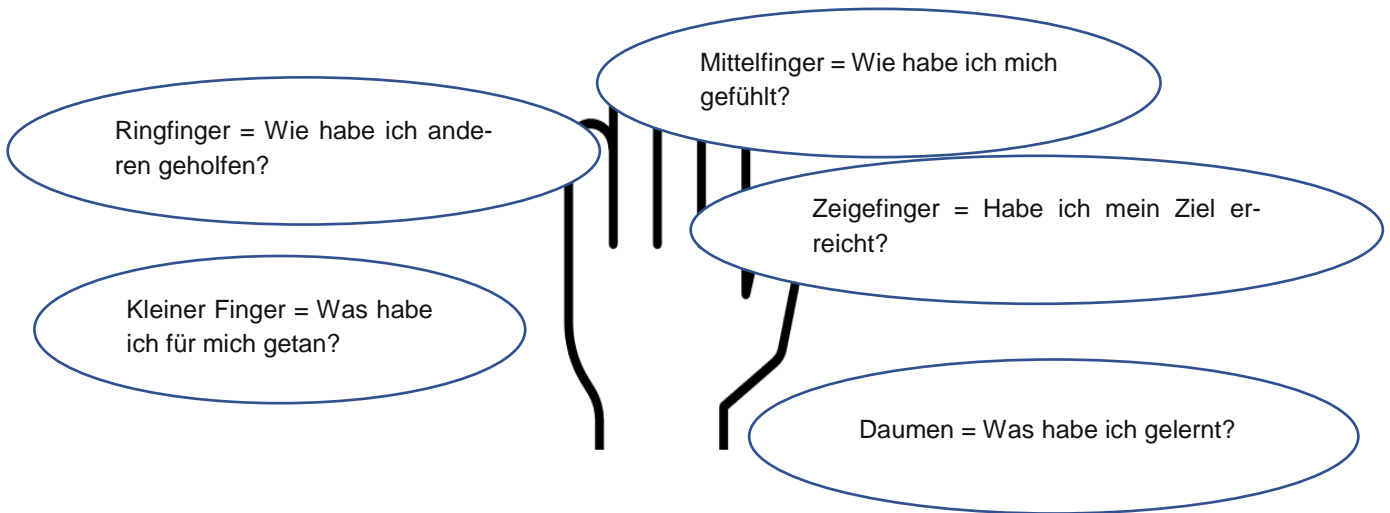


⁸⁵ LISUM (Hrsg.), 2023. Lerngelegenheiten zur Sprachbildung im Musikunterricht. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de>

⁸⁶ Dieses Material ist Teil der Veröffentlichung: LISUM (Hrsg.), 2023. Lerngelegenheiten zur Sprachbildung im Musikunterricht. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de>. Sofern nicht abweichend gekennzeichnet veröffentlicht unter: LISUM 2023, CC BY-NC-SA 4.0

Fünf-Finger-Methode

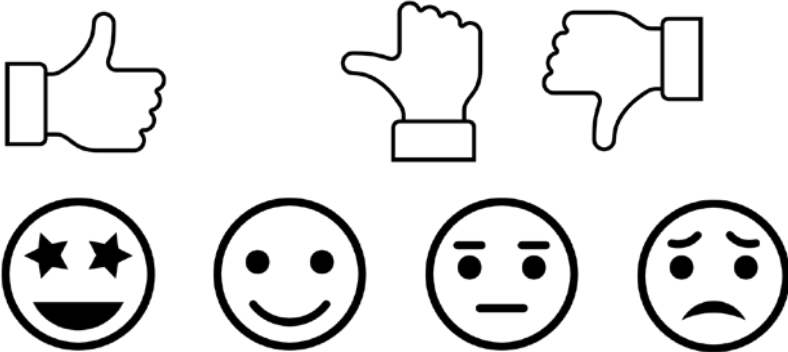
Die Fünf-Finger-Methode kann in verschiedenen Unterrichtssituationen verwendet werden. Bei diesem Beispiel ist sie für den Abschluss einer Unterrichtsstunde oder –reihe konzipiert.



Piktogramme

Die folgenden Piktogramme können zur Bewertung und zum Feedback eingesetzt werden:

- War die Stunde für dich heute erfolgreich?
- Hast du alles geschafft, was du dir vorgenommen hast?
- Hast du alles verstanden?
- Fühlst du dich fit für eine Bewertung?
- So ging es mir mit den Aufgaben:
- Das ist mein Ergebnis der Aufgabe:
- Das ist mein Ergebnis nach dem Einüben des Musikstückes:
- Das ist mein Ergebnis nach dem Singen:



Eine spielerische musikalische Rückmeldung kann über das Tool TypATone erfolgen. Damit werden Buchstaben in Töne umgewandelt. Ein Erklärvideo ist unter folgender Adresse abrufbar (in englischer Sprache): <https://youtu.be/XWfjqxEvvl>.

Vorbereitete Feedbackbögen finden sich auch im online verfügbaren Wegweiser für das Lernen in Präsenz und Distanz auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg.⁸⁷ Ein Beispiel für einen Feedbackbogen ist im Folgenden abgebildet und kann über den Bildungsserver Berlin-Brandenburg heruntergeladen werden:

Peer-to-Peer-Feedbackbogen für die Grundschule

Feedback für _____ von _____

Thema der Arbeit / des Vortrages:

im Fach:

1. Das hat mir bei deiner Arbeit / deinem Vortrag gut gefallen:



Tipps:

Ich fand gut, dass du ...

Nach meiner Meinung hast du gut ...

Mir hat gut gefallen, dass ...

2. Diese Frage habe ich noch zu der Arbeit / dem Vortrag:



Tipps:

Bitte erkläre noch ...

Was hast du mit ... gemeint?

Warum hast du ... ?

3. Das sind meine Tipps für dich:

Tipps:

Das nächste Mal könntest du ...

Versuche das nächste Mal ...

Quelle Icons: Hands: created by Smashicons <https://www.flaticon.com/free-icons/pray> – Flaticon

Smileys: Smiley icons created by Freepik <https://www.flaticon.com/free-icons/smiley> – Flaticon

Dieses Material ist Teil des Wegweisers Lernen in Präsenz und Distanz auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg. Sofern nicht abweichend gekennzeichnet, veröffentlicht unter CC BY 4.0, LISUM 2022

⁸⁷ LISUM (Hrsg.), 2021. Wegweiser für das Lernen in Präsenz und Distanz, verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/online-lernen/wegweiser-paedagogische-empfehlungen/materialien>

Auf der folgenden Seite ist ein Prozessbeobachtungsbogen abgedruckt, der für eine ganze Klasse genutzt werden kann und verschiedene Kriterien für eine Erarbeitung einer Aufgabe im Rahmen des Musikunterrichtes abbildet.

4 Rechtliche Vorgaben zur Leistungsbewertung



88

„In der Grundschule erleben die Schülerinnen und Schüler in der Schuleingangsphase das erste Mal, dass ihre Leistungen bewertet werden. Daher ist die Heranführung an transparente, nachvollziehbare Bewertungskriterien besonders wichtig. Gleichzeitig lernen sie den Umgang mit Selbsteinschätzungs-Kriterien und die Reflektion in Lernberatungsgesprächen mit der Lehrkraft.“⁸⁹

Die rechtlichen Vorgaben für Berlin und Brandenburg sind in Verordnungen und Verwaltungsvorschriften zu finden. Auf dieser Grundlage entscheidet die Fachkonferenz über die Ausgestaltung der Bewertung. Falls an einer Schule nur eine Musiklehrkraft unterrichtet oder es ausschließlich Quer- und Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger gibt, könnten sich auch die Fachkonferenzen von verschiedenen Schulen gegenseitig bei den Vereinbarungen zur Bewertung unterstützen. Regelmäßige gemeinsame Treffen mit Lehrkräften anderer Schulen kann für Schulen auch in Bezug auf andere Themen wie Ausgestaltung des Unterrichtes bereichernd sein.

Insbesondere für die Jahrgangsstufen 5 und 6 in Brandenburg, in denen die schriftliche Leistungsbewertung mit bis zu 40 Prozent in die Leistungsbewertung einfließen soll, bedarf es einer sinnvollen Planung und transparenten Information am Anfang des Schuljahres für die Schülerinnen und Schüler. Laut der Änderung aus dem Jahr 2023 sind es bei drei zu schreibenden Arbeiten höchstens 30 % und bei vier zu schreibenden Arbeiten 40 %.

Die rechtlichen Vorgaben sind unter folgenden Adressen zu finden:

Brandenburg

Das Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz – BbgSchG), <https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgschulg>

Die Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule (Grundschulverordnung – GV): <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/gv#10>

Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (VV-Leistungsbewertung): https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vv_leistungsbewertung

Berlin:

Das Schulgesetz Berlin: <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-SchulGBEpG13/part/X>

⁸⁸ Abb.: <https://cocomaterial.com/results?q=section+law>

⁸⁹ Siehe Kapitel „Leistungsbewertung“ unter Online - Wegweiser: | Bildungsserver Berlin -Brandenburg

5 Rechtliche Vorgaben und Hinweise zum Nachteilsausgleich



90

Wie in jedem anderen Fach ist der jeweilige Nachteilsausgleich für eine Schülerin oder einen Schüler auch im Musikunterricht relevant. Voraussetzung für eine sinnvolle Umsetzung ist eine Information über den jeweiligen Nachteilsausgleich durch die Klassenleitung und über geeignete pädagogische Maßnahmen. Der Nachteilsausgleich ist in verschiedenen Verordnungen geregelt und wird von der Klassenkonferenz festgelegt.

Grundsätzlich gilt, dass die Maßstäbe der Leistungsbewertung unverändert bleiben und der Nachteilsausgleich nicht auf dem Zeugnis vermerkt wird. Eine Ausnahme bildet die Aussetzung der Bewertung bei Schwierigkeiten im Lesen- und Schreibenlernen. Nachteilsausgleiche **sind pädagogische Maßnahmen in Leistungs- oder Prüfungssituationen.**

Brandenburg:

- Das Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz – BbgSchG), <https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgschulg>
- Die aktuelle Verordnung über Unterricht und Erziehung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Sonderpädagogik-Verordnung – SopV), <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/sopv>
- Die aktuelle Verwaltungsvorschrift zur Sonderpädagogik-Verordnung (VV-SopV), <https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vvsopv>
- Verordnung über die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben oder im Rechnen (Lesen-Rechtschreiben-Rechnen Verordnung - LRSRV) <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/lrsrv>
- Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule (Grundschulverordnung - GV) <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/gv>
- Durchführung von Unterricht für kranke Schülerinnen und Schüler (VV-Kranke Schüler - VVkraSchül) vom 9. Februar 2015. <https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vvkraschuel>
- Verordnung über die Eingliederung von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in die allgemein bildenden und beruflichen Schulen sowie zum Ruhen der Schulpflicht (Eingliederungs- und Schulpflichtruhenverordnung-EinglSchuruV) <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/einglSchuruV>

Ergänzend kann die Handreichung „Gleiche Chancen für alle – Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler im Land Brandenburg“ hilfreich sein. Der Nachteilsausgleich wird anhand von Beispielen erläutert, die sich auch für den Musikunterricht eignen.⁹¹

Berlin:

Für Berlin gelten die Regelungen im Schulgesetz: Teil VIII Nachteilsausgleich - Schulgesetz Berlin | Schulgesetz und Schulverordnungen (schulgesetz-berlin.de)

⁹⁰ Abb.: <https://cocomaterial.com/results?q=law>

⁹¹ LISUM (Hrsg), 2021. Gleiche Chancen für alle – Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler im Land Brandenburg. Ludwigsfelde. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/a>

6 Literatur



92

- Anders, Florentine, 2021. Schulnoten - ja oder nein? Verfügbar unter: <https://deutsches-schulportal.de/unterricht/schulnoten-ja-oder-nein>
- Beutel, Silvia-Iris und Hans Anand Pant, 2020. Lernen ohne Noten, Stuttgart
- Biegoldt, Georg, 2021. Leistungsbewertung im Musikunterricht. Friedrich-Verlag. Verfügbar unter: <https://www.friedrich-verlag.de/grundschule/musik/didaktik-methodik/leistungsbeurteilung-musikunterricht-in-der-grundschule>
- Biegoldt, Georg, Kurt-Uwe Witt, Julia Lutz, 2020. Selbsteinschätzung, Feedback und Beurteilung im Musikunterricht der Grundschule, Workshopheft Nr. 12 aus: Grundschule Musik 78
- Brönnner, B., 2004. Die Bedeutung der Bezugsnormen. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/bezugsnormen>
- Fuchs, Mechthild, 2015. Musikdidaktik Grundschule. Innsbruck: Helbling
- Haller, Andreas, o.J., Leistungsbewertung im Musikunterricht, Beispiel für Klassenstufe 7, Realschule. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/klst7>
- Imthurn, Gabriel, 2020. Beurteilen von Singen. Verfügbar unter: <https://www.musikpaedagogik.ch/didaktik-der-musik/beurteilen-von-singen/gabriel-imthurn>
- Institut für zeitgemäße Prüfungskultur. Verfügbar unter: <https://pruefungskultur.de>
- Kindt, Georg. 2018. Das Schulfach Musik. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/kulturrat>
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.), 2006. Musiklernen neu angefasst – zum Umgang mit der Schülerleistung. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/musiklernen>
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.), 2021. Wegweiser - Pädagogische Empfehlungen zum Lernen in Präsenz und Distanz. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/feedback>
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.), 2021. Gleiche Chancen für alle – Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler im Land Brandenburg. Ludwigsfelde. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/a>
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.), Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/leistung>
- Malmberg, Isolde. 2022, Was ist eine musikalische Leistung? Friedrich-Verlag Jahresheft 2022
- Müller, Renate, 1990. Rock- und Poptanz im Musikunterricht. Musikpädagogische Aspekte, in: Pütz, Werner (Hrsg.), 1990. Musik und Körper. Essen: Die Blaue Eule. Musikpädagogische Forschung; 11. Verfügbar unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2014/9275/pdf/AMPF_1990_Band_11_
- Mueller_Rock_und_Poptanz.pdf
- Pestalozzi, Heinrich, 1799. Brief an einen Freund. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/pestalozzi>

- Schlünzen, Wulf. o.J. Beurteilen, Bewerten, Benoten. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/schluenzen>
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (Hrsg.), 2014. Fachbrief Grundschule Nr. 5. Leistungsbewertung in den Jahrgangsstufen 5/6. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/fb05>
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin und Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Hrsg.), 2015. Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Berlin und Brandenburg (RLP). Berlin, Potsdam, Teil C, Musik. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/rlpmusik>
- Tiefenthal, Anja, 2018. Neue Wege der Leistungsbeurteilung. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/leistungsbeurteilung>
- Visible learning.org, 2013. Lehrerfeedback und Schülerfeedback nach Hattie. Verfügbar unter: <https://visible-learning.org/de/2013/06/lehrerfeedback-und-schulerfeedback-nach-john-hattie>
- Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung ZSL (Hrsg.), 2004. Aufgabenformat 2 „Geschlossene und halboffene Aufgaben“. Verfügbar unter: <https://p.bsbb.eu/geschlossenhalboffen>

Anhang

Checkliste zum Umgang mit Leistungsbeurteilung an Schulen

Wer sich mit dem Thema Leistungsbeurteilung als **Schulentwicklung** beschäftigt, wird die folgende Tabelle, die im Jahre 2016 im LISUM von Irene Hoppe entwickelt wurde, als hilfreiche Unterstützung einsetzen können. Selbstverständlich kann sie auch als Checkliste für die Leistungsbeurteilung für die Fachkonferenz Musik angepasst werden.

1 Transparenz schaffen	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
An unserer Schule gibt es von allen gemeinsam vereinbarte und verabschiedete Grundsätze zur Leistungsbeurteilung über alle Fächer hinweg.				
Leistungsanforderungen und Beurteilungskriterien in den Fächern sind für alle Beteiligten transparent.				
Leistungsanforderungen und Beurteilungskriterien in den Fächern sind für Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern verständlich formuliert und nachvollziehbar.				
In regelmäßigen Abständen finden Lernstandsgespräche gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und Eltern statt.				
An unserer Schule wird den Schülerinnen und Schülern erklärt, welche Auswirkungen die Beurteilung z. B. in Bezug auf Übergänge bzw. Abschlüsse haben können.				

2 Lern- und leistungsförderlich beurteilen	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Unsere Schule verfügt über ein gemeinsam im Austausch erarbeitetes pädagogisches Leistungsverständnis.				
Bei der Beurteilung richten wir den Blick auf das individuelle Können und die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler.				
Schülerinnen und Schüler lernen ihre Leistungen sowie die ihrer Lernpartnerinnen und Lernpartner gezielt und qualitativ steigernd einzuschätzen.				
Schülerinnen und Schüler erhalten von den Pädagoginnen und Pädagogen während des Lernprozesses sowie zum Lernprodukt dialogische Rückmeldung im Sinne von Rückblick und Ausblick auf nächste Schritte und können den Lehrkräften Feedback geben.				
Eltern werden in die Lernberatung mit einbezogen.				

2 Eine inklusive Lern- und Leistungskultur entwickeln	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Lern- und Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler wird kontinuierlich dokumentiert, Fortschritte als Erfolge sichtbar gemacht.				
Wir gehen auf Versagensängste von Schülerinnen und Schülern entlastend und unterstützend ein.				
Wir stellen an alle Schülerinnen und Schüler hohe Erwartungen und behandeln sie deshalb so, als ob es keine obere Leistungsgrenze für sie gäbe.				
Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten auch die Gelegenheit, ihre Leistungen unter Beweis zu stellen, wenn sie einschätzen, dass sie inhaltlich so weit sind.				
Wir verabreden individuelle Umsetzungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf Nachteilsausgleich.				

www.lisum.berlin-brandenburg.de

ISBN: 978-3-944541-99-00